

# Modulhandbuch

Beschreibung der Module zum berufsintegrierenden (BIS)  
und ausbildungsintegrierenden (AIS)

Bachelorstudiengang

Verfahrens- und Prozesstechnik

Version: 15. Juni 2021

# Inhaltsverzeichnis

Erläuterungen zum Modulhandbuch .....	1
Qualifikationsziele des Studiengangs .....	2
Fach- und Modulübersicht .....	3
Vertiefungsrichtungen .....	4
<b>1. PFLICHTFÄCHER .....</b>	<b>6</b>
<b>1.1 Natur- und ingenieurwissenschaftliche Grundlagen .....</b>	<b>6</b>
Mathematik für Ingenieure I (BB-VT-P01) .....	6
Mathematik für Ingenieure II (BB-VT-P02) .....	8
Statistik (BB-VT-P03) .....	10
Grundlagen der Chemie (BB-VT-P04) .....	12
Grundbegriffe der Physik und Elektrotechnik (BB-VT-P05) .....	14
Technische Mechanik (BB-VT-P06) .....	16
Grundlagen der Materialwissenschaft und Werkstofftechnik (BB-VT-P07) .....	18
Rechnergestützte Konstruktion und Simulation (ECAX) (BB-VT-P08) .....	20
<b>1.2 Digitale Schlüsselqualifikationen .....</b>	<b>22</b>
Grundlagen der Informationstechnik (BB-VT-P09) .....	22
Data Literacy in der Verfahrenstechnik (BB-VT-P10) .....	24
Digitalisierung in der Arbeitswelt (BB-VT-P11) .....	27
<b>1.3 Verfahrenstechnische Kernfächer .....</b>	<b>30</b>
Technische Thermodynamik (BB-VT-P12) .....	30
Physikalische Chemie (BB-VT-P13) .....	32
Analytik / Messtechnik (BB-VT-P14) .....	34
Strömungsmechanik (BB-VT-P15) .....	36
Wärme- und Stoffübertragung (BB-VT-P16) .....	38
Kraft- und Arbeitsmaschinen I (BB-VT-P17) .....	40
Verfahrenstechnische Grundoperationen (BB-VT-P18) .....	42
Modellierung / Simulation (BB-VT-P19) .....	44
Automatisierungstechnik (BB-VT-P20) .....	46
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (BB-VT-P21) .....	48

<b>1.4 Praxismodule</b> .....	50
Praktikum Verfahrenstechnik (BB-VT-P22).....	50
Verfahrenstechnische Fallstudien / Projektierungskurs (BB-VT-P23).....	52
Praxisphase BIS (BB-VT-P24).....	55
Praxisphase AIS (BB-VT-P25).....	57
Projektarbeit (BB-VT-P26) .....	59
Abschlussarbeit (BB-VT-P27) .....	61
<b>2. PROFILFÄCHER</b> .....	63
Angewandte chemische Verfahrenstechnik (BB-VT-PF01) .....	63
Angewandte mechanische Verfahrenstechnik (BB-VT-PF02) .....	65
Angewandte thermische Verfahrenstechnik (BB-VT-PF03) .....	67
Industrielle Verfahren und Prozesse (BB-VT-PF04) .....	69
Kraft- und Arbeitsmaschinen II (BB-VT-PF05).....	71
Energieverfahrenstechnik (BB-VT-PF06).....	74
Pharmakokinetische Grundlagen und Ausblicke zu Arzneiformen (BB-PT-PF10).....	77
Herstellungsverfahren von Arzneiformen (BB-PT-PF11) .....	79
Hilfsstoffe und Optimierungsverfahren (BB-PT-PF12) .....	81
Verpackung von Arzneiformen (BB-PT-PF14).....	83
<b>3. WAHLPFLICHTMODULE</b> .....	85
<b>3.1 Nichttechnische Wahlpflichtmodule</b> .....	85
Projektmanagement (BB-VT-WP01).....	85
Recht (BB-VT-WP02).....	87
Prozessoptimierung und Change Management (BB-VT-WP03) .....	89
Technisches Englisch für Ingenieure (BB-VT-WP04) .....	91
<b>3.2 Technische Wahlpflichtmodule</b> .....	93
Umwelttechnik (BB-VT-WP10).....	93
Angewandte Elektrochemie (BB-VT-WP11) .....	95
Instrumentelle Analytik (BB-VT-WP12).....	97
Reverse Engineering durch Design Thinking (BB-VT-WP13).....	99
<b>3.3 Digitale Schlüsselqualifikationen - Wahlpflichtmodule</b> .....	101

Einführung in Big Data Analytics (BB-VT-WP20).....	101
Grundlagen der Anwendung künstlicher Intelligenz (BB-VT-WP21) .....	104
Industrie 4.0 - vernetzte Produktion / Smart Factory (BB-VT-WP22).....	106
Cybersecurity (BB-VT-WP23) .....	108

ENTWURF

## Erläuterungen zum Modulhandbuch

Der Bachelorstudiengang Verfahrens- und Prozesstechnik (berufsintegrierend BIS/ ausbildungsintegrierend AIS) an der TH Bingen wurde im Jahr 2021 von der Akkreditierungsagentur AQAS akkreditiert. Voraussetzung für die Akkreditierung ist die Erfüllung der Auflagen und Empfehlungen. Bei den vorliegenden Modulbeschreibungen und auch bei anderen Unterlagen wurden die Auflagen und Empfehlungen berücksichtigt.

Das vorliegende Modulhandbuch beschreibt die Module im Bachelorstudiengang Verfahrens- und Prozesstechnik (berufsintegrierend/ ausbildungsintegrierend) und macht damit die Ziele und Inhalte der Lehrveranstaltungen transparent.

Module fassen Stoffgebiete thematisch und zeitlich abgerundet zusammen. Sie bestehen aus verschiedenen Lehrformen wie Vorlesung, Übung, Praktikum oder Projekte und sind mit Leistungspunkten (ECTS, *European Credit Transfer System*) versehen. Die Leistungspunkte (LP) geben den jeweiligen mittleren Arbeitsaufwand für das Präsenzstudium, Selbststudium und die Prüfungsvorbereitung an (*work load*). Ein Leistungspunkt entspricht etwa 30 Arbeitsstunden.

Module werden mit einer Modulprüfung abgeschlossen, bestehend aus benoteten Prüfungsleistungen und ggf. unbenoteten Studienleistungen (SL).

Das Bachelor-Studium im Studiengang Verfahrens- und Prozesstechnik besteht aus fünf Modulgruppen:

- Pflichtmodule
- Profulfächer
- Wahlpflichtmodule
- Praxismodule
- Digitale Schlüsselqualifikationen

Die Modulbeschreibungen geben weiterhin Auskunft über

- die Verantwortlichen (Ansprechpartner) für das jeweilige Modul,
- die Bezeichnung der Lehrveranstaltungen,
- die Regelsemester dieser Veranstaltungen,
- die Lehrenden und die Lehrformen,
- die empfohlene Literatur und verwendete Unterlagen,
- die Art der Studien- und Prüfungsleistungen

## Qualifikationsziele des Studiengangs

Im Bachelorstudium Verfahrens- und Prozesstechnik (berufsintegrierend / ausbildungsintegrierend) werden wissenschaftliche Grundlagen sowie Methodenkompetenz im Bereich der Verfahrenstechnik mit Fokus auf die Anwendungsorientierung vermittelt. Ziel des Studiums ist es, das erworbene Wissen im beruflichen Umfeld anwendungsbezogen einsetzen zu können. Ferner wird die Fähigkeit zur Durchführung eines sich anschließenden Masterstudiums erworben.

Im Pflichtteil des Studiengangs wird den Studierenden das natur- und ingenieurwissenschaftliche Grundlagenwissen als auch methodisches Werkzeug vermittelt. Im späteren Verlauf des Studiums können die Studierenden im Zuge der Profulfächer einzelne Themen vertiefen, wobei gleichzeitig der Wahlpflichtbereich eine individuelle Schwerpunktsetzung ermöglicht. Das Anfertigen einer Projektarbeit gemeinsam mit einem vorgeschalteten Praktikum führt in das wissenschaftliche Arbeiten ein. Der digitalen Transformation wird durch einen Block „Digitale Schlüsselqualifikationen“ Rechnung getragen, wobei der Schwerpunkt auf den Grundlagen der Data Literacy, digitaler Arbeitswelt und -organisation sowie zusätzlichen Werkzeugen des Ingenieurs wie Smart Factory, Digital Twin oder Big Data Analytics liegt. Innerbetriebliche Praxisphasen in Abstimmung zwischen Unternehmen und Hochschule unter Betreuung eines lokalen Mentors erlauben den direkten Anwendungsbezug des Erlernten sowie dessen Festigung. In der ausbildungsintegrierenden Variante wird dies stattdessen in Abstimmung mit den verantwortlichen Ausbildern durch die innerbetriebliche Ausbildung geleistet. Im Zuge der Bachelorarbeit wird der Nachweis erbracht, dass die Absolventinnen und Absolventen ein Problem aus ihrem Fachgebiet selbständig unter Anleitung in einem begrenzten Zeitrahmen mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten können.

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage chemische, technische und verfahrenstechnische Sachverhalte zu verstehen, fachliche Probleme grundlagenorientiert zu identifizieren und daraus Lösungsansätze zu erarbeiten. Sie können großtechnische Prozesse und verfahrenstechnische Industrieanlagen systematisch analysieren, bewerten und über die Anwendung verfahrenstechnischer Methoden Verbesserungen implementieren. Sie haben die Fähigkeit, Theorie und Praxis zu verzahnen, eigenverantwortlich Projekte zu organisieren und durchzuführen sowie in interdisziplinären Teams zu arbeiten.

Der Studiengang orientiert sich u.a. am „Qualifikationsrahmen für Studiengänge und Promotionen in der Verfahrenstechnik, im Bio- und Chemieingenieurwesen“, ProcessNet, Frankfurt (Dezember 2018) sowie den Diskussionen mit den Industriepartnern des Studiengangs.

# Fach- und Modulübersicht

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	7. Semester	8. Semester
Mathematik für Ingenieure I	Mathematik für Ingenieure II	Statistik	Strömungsmechanik	Physikalische Chemie	Profilfach I	Profilfach II	Profilfach III
Grundlagen der Chemie	Grundbegriffe der Physik und Elektrotechnik	Technische Thermodynamik	Wärme- und Stoffübertragung	Kraft- und Arbeitsmaschinen	Wahlpflichtfach I / II	Digitale Schlüsselqualifikationen - Wahlfach	Wahlpflichtfach III / IV
Technische Mechanik	Grundlagen der Informationstechnologie	Analytik/Messtechnik	Grundlagen der Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	Verfahrenstechnische Grundoperationen	Modellierung/Simulation	Verfahrenstechnische Fallstudien/Projektierungskurs	
Praxismodul/ Ausbildung (innerbetrieblich)	Digitalisierung in der Arbeitswelt	Data Literacy in der Verfahrenstechnik	Rechnergestützte Konstruktion und Simulation (ECAX)	Allgemeine BWL	Praktikum Verfahrenstechnik	Automatisierungstechnik	Bachelorarbeit
	Praxismodul/ Ausbildung (innerbetrieblich)	Praxismodul/ Ausbildung (innerbetrieblich)	Praxismodul/ Ausbildung (innerbetrieblich)	Praxismodul/ Ausbildung (innerbetrieblich)	Projektarbeit	Praxismodul/ Ausbildung (innerbetrieblich)	

  

<span style="display:inline-block; width:15px; height:10px; background-color:#4a7ebb; border:1px solid black;"></span> Natur- und ingenieurwissenschaftliche Grundlagen	<span style="display:inline-block; width:15px; height:10px; background-color:#4db6ac; border:1px solid black;"></span> Verfahrenstechnische Kernfächer	<span style="display:inline-block; width:15px; height:10px; background-color:#3949ab; border:1px solid black;"></span> Wahlpflichtfächer
<span style="display:inline-block; width:15px; height:10px; background-color:#007060; border:1px solid black;"></span> Überfachliche/ praxisbezogene Module	<span style="display:inline-block; width:15px; height:10px; background-color:#455a64; border:1px solid black;"></span> Digitale Schlüsselqualifikationen	<span style="display:inline-block; width:15px; height:10px; background-color:#76ff00; border:1px solid black;"></span> Profilfächer

## Hinweise:

- Der Fächerkatalog an Profilfächern und Wahlpflichtfächern wird jährlich durch den Prüfungsausschuss überarbeitet, angepasst und auf der Studiengangsseite im Intranet veröffentlicht.
- Die Praxisphasen in der ausbildungsintegrierenden (AIS) und der berufsintegrierenden (BIS) Studiengangsvariante unterscheiden sich (siehe Module BB-VT-P24 und BB-VT-P25).

## Vertiefungsrichtungen

Derzeit werden zwei Vertiefungsrichtungen angeboten:

- Allgemeine Verfahrenstechnik
- Pharmazeutische Technik

**Die Vertiefung „Allgemeine Verfahrenstechnik“ erfordert das Belegen folgender Profilmächer:**

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Modulcode</b>	<b>LP</b>
Angewandte chemische Verfahrenstechnik	BB-VT-PF01	3
Angewandte mechanische Verfahrenstechnik	BB-VT-PF02	6
Angewandte thermische Verfahrenstechnik	BB-VT-PF03	3
Industrielle Verfahren und Prozesse	BB-VT-PF04	3
Kraft- und Arbeitsmaschinen II	BB-VT-PF05	3
<b>Summe</b>		<b>18</b>

**Die Vertiefung „Pharmazeutische Technik“ erfordert das Belegen folgender Profilmächer:**

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Modulcode</b>	<b>LP</b>
Pharmakokinetische Grundlagen und Ausblicke zu Arzneiformen	BB-VT-PF10	6
Herstellungsverfahren von Arzneiformen	BB-VT-PF11	6
Hilfsstoffe und Optimierungsverfahren	BB-VT-PF12	3
Verpackung von Arzneiformen	BB-VT-PF13	3
<b>Summe</b>		<b>18</b>

Ferner wird empfohlen das Fach „Instrumentelle Analytik (BB-VT-WP12)“ im Wahlpflichtbereich zu belegen.

**Abkürzungen:**

BB-VT-Pxx – Pflichtfach

BB-VT-PFxx – Profulfach

BB-VT-WPxx – Wahlpflichtfach

# 1. PFLICHTFÄCHER

## 1.1 Natur- und ingenieurwissenschaftliche Grundlagen

### Mathematik für Ingenieure I (BB-VT-P01)

<b>Mathematik für Ingenieure I (MATH1)</b>					
<i>Mathematics 1</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des An- gebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-P01	180 h	6	1. Sem.	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Vorlesung	4 SWS / 60 h	105 h	ca. 25 Studierende	
	Tutorium	1 SWS / 15 h		ca. 15 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden grundlegende Konzepte der Mathematik und können diese auf praxisbezogene Probleme anwenden. Sie beherrschen Fertigkeiten wie das Rechnen mit komplexen Zahlen, Methoden der Approximation, Differentiation und Integration von Funktionen einer reellen Variablen. Sie kennen die Bedeutung von mathematischen Grundbegriffen und können sie auf konkrete Beispiele anwenden.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahlbereiche (natürliche, ganze, rationale, reelle und komplexe Zahlen)</li> <li>• Vektorräume; lineare Unabhängigkeit</li> <li>• Geometrie in der Ebene und im Raum</li> <li>• Folgen und Reihen</li> <li>• Funktionen</li> <li>• Stetigkeit</li> <li>• Differentialrechnung in einer reellen Veränderlichen; Taylorentwicklung</li> <li>• Integralrechnung in einer reellen Variablen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	4 SWS Vorlesung und begleitende Tutorien				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<b>Formal:</b> keine				
	<b>Inhaltlich:</b> Schulmathematik				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Klausur (90 min)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Bestandene Modulklausur				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				

	Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. Thorsten Riedel
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Literatur:</b> Arens et al: Mathematik, Spektrum Akademischer Verlag Von Mangoldt, Knopp: Höhere Mathematik I bis IV, S. Hirzel Verlag Ansorge, Oberle, Rothe, Sonar: Mathematik für Ingenieure, Band 1, Wiley-VCH Burg, Haf, Wille: Mathematik für Ingenieure, Band 1 u. 2, Teubner Merziger, Wirth: Repetitorium der höheren Mathematik, Binomi Verlag
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung</b> 03.06.19

## Mathematik für Ingenieure II (BB-VT-P02)

Mathematik für Ingenieure II (MATH2)					
<i>Mathematics 2</i>					
Kennnummer	Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
BB-VT-P02	180 h	6	2. Sem.	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Vorlesung	4 SWS / 60 h	105 h	ca. 25 Studierende	
	Tutorium	1 SWS / 15 h		ca. 15 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden können die typischen Anwendungsbeispiele Ihres Fachgebiets bzgl. deren mathematischen Anteilen mit Hilfe der vermittelten Inhalte selbständig analysieren, Lösungsansätze konstruieren und damit konkrete Problemstellungen berechnen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<u>Grundlagen der linearen Algebra:</u> Der arithmetische Vektorraum, Skalar- und Vektorprodukt, Matrizen, Determinanten, lineare Gleichungssysteme, Eigenwerte, Eigenvektoren, Hauptachsentransformation quadratischer Formen				
	<u>Differentialgleichungen:</u> Definitionen und Überblick, Differentialgleichungen 1. Ordnung, Lösungsverfahren für lineare Differentialgleichungen 1., 2. und n. Ordnung, Laplace-Transformation, numerische Methoden				
	<u>Differentialrechnung mehrerer Variabler:</u> Grundbegriffe der Analysis im $\mathbb{R}^n$ , Funktionen mehrerer Variabler, implizite Funktionen, partielle Ableitungen, totales Differential und Gradient, Extremwerte mit und ohne Nebenbedingungen, Methode der kleinsten Quadrate, Lagrangemethode, implizite Funktionen, Anwendungsbeispiele				
	<u>Integralrechnung mehrerer Variabler:</u> Zwei- und Dreifachintegrale, räumliche Polarkoordinaten, Substitutionsregel, Berechnung von Volumen, Schwerpunkt, Trägheitsmoment				
	<u>Vektoranalysis:</u> Parameterdarstellung von Kurven und Flächen, Skalar- und Vektorfelder, Gradient eines Skalarfelds, Kurvenintegrale, Stammfunktionen und Wegunabhängigkeit, Anwendungsbeispiele				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	4 SWS Vorlesung, begleitende Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<b>Formal:</b> keine				
	<b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Klausur (90 min) ; erfolgreiche Studienleistung (Übungsblätter)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Bestandene Modulklausur; erfolgreiche Studienleistung (Übungsblätter)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung				

9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dipl.-Math. Alexandre Wolf
11	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Literatur:</b> wird in der Vorlesung bekannt gegeben.
12	<b>Letzte Änderung.</b> 14.06.2021

## Statistik (BB-VT-P03)

<b>Statistik (STAT)</b>					
<i>Statistics</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des An- gebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-P03	180 h	6	3. Sem.	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Vorlesung	4 SWS / 60 h	105 h	ca. 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Grundbegriffe der Statistik zuzuordnen und diese in weiterführender Literatur oder bei der Kommunikation mit Experten zu identifizieren</li> <li>- einfache Statistiken nach ihrer Aussagekraft zu bewerten</li> <li>- gegebenen Daten die korrekte Datenart zuzuordnen und daraufhin geeignete Streu- und Lageparameter sowie Verteilungen auszuwählen</li> <li>- ein- und zweidimensionale Datensätze (wie sie z.B. in Praktika und Abschlussarbeiten erhoben werden) mit den grundlegenden statistischen Verfahren auszuwerten und in geeigneter Weise grafisch auszuarbeiten</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p><u>Beschreibende Statistik:</u>            Grundbegriffe, ein- und zweidimensionale Häufigkeitsverteilungen, Streu- und Lageparameter, Kovarianz, Korrelation, lineare und quasilineare Regression, Zeitreihen</p> <p><u>Wahrscheinlichkeitsrechnung:</u>            Zufallsexperimente, Ereignisalgebra, Gesetz der großen Zahlen, Satz von Laplace, Kombinatorik, bedingte Wahrscheinlichkeiten, Zufallsvariable, diskrete Verteilungen, stetige Verteilungen, Parameter von Verteilungen, Standardisierung und Transformationen, zentraler Grenzwertsatz, Satz von de Moivre und Laplace</p> <p><u>Schließende Statistik:</u>            Stichproben, Punktschätzungen, Intervallschätzungen, Hypothesentests</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	4 SWS Vorlesung mit integrierten und begleitenden Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<p><b>Formal:</b> keine</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Mathematik</p>				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Klausur (90 min); 2 bewertete Übungen (Endnote: 90% Klausur + 10% Übungen)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Bestandene Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung				

9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Cornelia Lorenz-Haas
11	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Literatur:</b> Vorlesungsunterlagen zum Modul, Grundlagenliteratur zur Statistik, z.B. aus E-Book-Angebot der Bibliothek
12	<b>Letzte Änderung</b> 23.04.18

## Grundlagen der Chemie (BB-VT-P04)

<b>Grundlagen der Chemie</b> (Basics in Chemistry)					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des An- gebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-P04	180 h	6	2. Sem.	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Präsenz TH	1 SWS / 15 h	120 h	ca. 25 Studierende	
	b) Online Synchron	1 SWS / 15 h			
	c) Online Asynchron	2 SWS / 30 h			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Fachliche Kompetenzen: Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>• Salztartige und molekulare Verbindungen zu unterscheiden</li> <li>• Bindungsverhältnisse in molekularen und salztartigen Verbindungen zu beschreiben</li> <li>• Inter- von intramolekularen Kräften begründend zu unterscheiden</li> <li>• Lewis-Strukturformeln von organischen und anorganischen Molekülen zu erstellen</li> <li>• Chemische Reaktionsgleichungen korrekt zu formulieren und damit quantitative, stöchiometrische Berechnungen durchzuführen</li> <li>• Chemische Gleichgewichte zu formulieren und Gleichgewichtskonzentrationen zu berechnen</li> <li>• Säure-Base-Reaktionen von Redoxreaktionen zu unterscheiden</li> <li>• Säure-Base-, Redox-, und Löslichkeitsprobleme quantitativ auszuwerten</li> <li>• Funktionelle Gruppen in organischen Molekülen benennen</li> <li>• Typen organisch-chemischer Reaktionen erkennen und benennen</li> </ul> Überfachliche Kompetenzen: Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Workshopformat Fachwissen aufzubereiten</li> <li>• Präsentationen in Kleingruppen zu erstellen</li> <li>• Fachwissen Zielgruppengerecht zu präsentieren</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	Mit Hilfe wichtiger chemisch-industrieller Prozesse werden die unten genannten Inhalte vermittelt. Diese Prozesse können z. B. die Chloralkalielektrolyse oder das Cracken von Erdöl umfassen. <b>Allgemeine Chemie:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Atombau</li> <li>• Modelle chemischer Bindung</li> <li>• Oxidationszahlen</li> <li>• Aufstellen von Lewis-Strukturformeln</li> <li>• chemisches Gleichgewicht: aufstellen und Möglichkeiten zur Beeinflussung</li> <li>• Reaktionsgleichungen: aufstellen und ausgleichen</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stöchiometrische Berechnungen anhand ausgeglichener Reaktionsgleichungen</li> <li>• chemische Reaktionskinetik</li> <li>• Grundlegende Reaktionstypen: Säure-Base-, Fällungs-, Redoxreaktionen</li> </ul> <b>Organische Chemie:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Systematik</li> <li>• Nomenklatur</li> <li>• Herstellung und typische Reaktionen wichtiger Stoffklassen, z. B.: Alkane, Cycloalkane, Alkene, Alkine, Aromaten, Alkohole, Ether, Aldehyde, Ketone und Carbonsäuren</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Präsenz: Workshop, online synchron: seminaristischer Unterricht, online asynchron: asynchrone Unterstützung des Selbststudiums; Selbststudium, Onlineübungen
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> <b>Inhaltlich:</b> Schulmathematik, Vorkurs Chemie
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 min)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulklausur sowie mindestens eine Kurzpräsentation/Gruppenpräsentation in den Workshops und 80% bearbeiteter und eingereicherter Übungsaufgaben
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Clemens Weiß
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Literatur:</b> Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung:</b> 11.05.2020

## Grundbegriffe der Physik und Elektrotechnik (BB-VT-P05)

<b>Grundbegriffe der Physik und Elektrotechnik (PHYS )</b>					
<i>Basic Concepts of Physics and Electrical Engineering</i>					
Kennnummer	Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
BB-VT-P05	180 h	6	2. Sem.	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Vorlesung	4 SWS / 60 h	105 h	ca.25 Studierende	
	b) Praktikum	1 SWS/ 15 h		ca. 5 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Am Ende dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage:				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende physikalische Zusammenhänge zu erklären</li> <li>- physikalische Zusammenhänge in Problemstellungen und Anwendungsfällen (z.B. auch in weiterführenden Modulen) zu identifizieren</li> <li>- Problemstellungen und Anwendungsfälle auf Basis der Gesetze der Physik mathematisch zu formulieren, diese Formulierung zu interpretieren und zu nutzen, um benötigte Werte physikalischer Größen zu berechnen</li> <li>- physikalische Messergebnisse zu dokumentieren, zu analysieren und zu interpretieren sowie Forderungen und die Berechnung von Messgenauigkeiten zu erklären</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<u>Grundbegriffe:</u>				
	Physikalische Größen, Statistik und Messunsicherheit, Vektoren und Skalare				
	<u>Mechanik starrer und deformierbarer Körper</u>				
	Kinematik, Kraft, Energie, Newtonsche Gesetze, Elastizität, Hydrostatik und –dynamik, Grenzflächen				
	<u>Schwingungen und Wellen:</u> Grundbegriffe und mathematische Beschreibung, ungedämpfte, gedämpfte und erzwungene Schwingungen, allgemeine Eigenschaften von Wellen, Interferenz, stehende Wellen				
	<u>Optik:</u> geometrische Optik, Farbe, Wellenoptik				
	<u>Elektrotechnik:</u> Elektrisches Feld (Ladung, Feldstärke, Materie im elektrischen Feld), Magnetisches Feld (Feldstärke, elektromagnetische Induktion, Materie im magnetischen Feld), Gleichstromkreise und Wechselstromkreise				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesungen mit Übungen</li> <li>• Praktikum</li> </ul>				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<b>Formal:</b> keine				
	<b>Inhaltlich:</b> Schulmathematik				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Klausur (90 min)				

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulprüfung (Prüfungsleistung), erfolgreich absolviertes Praktikum (Studienleistung: Ausarbeitungen zu den Versuchen)
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Urban Weber
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Literatur:</b> „Physik für das Ingenieurstudium“, Jürgen Eichler (Springer Vieweg) 2018, auch als ebook
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung</b> 30.05.2020

## Technische Mechanik (BB-VT-P06)

<b>Technische Mechanik (MECH)</b>					
<i>Engineering Mechanics</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des An- gebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-P06	180 h	6	1. Sem.	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kräfte nach den Gesetzen der Vektorrechnung zu kombinieren</li> <li>- auftretende Kräfte in Bauteilen und Bauwerken zu berechnen und in Plänen zu konstruieren</li> <li>- Belastungsfälle in Bau- und Maschinenelementen zu analysieren</li> <li>- ruhende und bewegte Bauteile festigkeitsgerecht auszulegen</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Begriffe der Mechanik, Axiome der Statik, Kräftegleichgewicht im zentralen Kraftsystem, zeichnerische und rechnerische Lösungen für zentrale Kraftsysteme, Fachwerkaufgaben, Exkurs Festigkeitslehre, rechnerische Lösungen für nicht zentrale Kraftsysteme, Momentengleichgewicht, Fahrzeugaufgaben, Schwerpunktsberechnung, Statik des Balkens, Eulersche Knickfälle, dünnwandige Druckbehälter				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> 4 SWS Vorlesung, begleitende Übungen (13 Übungen, davon 7 bewertet)				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Ingenieursmathematik				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 min) (Endnote: 80% Klausur, 20% bewertete Übungen)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dipl. Ing. (FH) Ralf-Dieter Werner				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch				

	<b>Literatur:</b> Alfred Böge; Technische Mechanik, Vieweg Verlag, aktuelle Auflage
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung</b> 18.04.18

# Grundlagen der Materialwissenschaft und Werkstofftechnik (BB-VT-P07)

<b>Grundlagen der Materialwissenschaft und Werkstofftechnik (WERK)</b> <i>Basics in Materials Science and Engineering</i>					
Kennnummer	Arbeitslast	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BB-VT-P07	90 h	3	4. Sem.	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>- den strukturellen Aufbau von metallischen und nichtmetallischen Werkstoffen zu erklären und die sich daraus ergebenden Eigenschaften abzuleiten</li> <li>- die Herstellung verschiedener Werkstoffe (Metalle, Kunststoffe, Keramiken) zu beschreiben</li> <li>- Werkstoffprüfverfahren und die Bedeutung der Ergebnisse zu erläutern</li> <li>- geeignete Werkstoffe für Anwendungen auszuwählen</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Eigenschaften von metallischen Werkstoffen: metallische Bindung, Kristallstrukturen, Gitterfehler, Polymorphie, Gefüge</li> <li>- Elastische und plastische Verformung: Kaltverfestigung, Rekristallisation</li> <li>- Legierungen: Legierungsarten, Zustandsdiagramme</li> <li>- Werkstoffprüfung: Spannungs-Dehnungs-Diagramm, Bruchverhalten, Kerbschlagbiegeprüfung, Härteprüfungen</li> <li>- Chemische Eigenschaften: Korrosion und Korrosionsschutz</li> <li>- Eisenwerkstoffe: Eisen-Kohlenstoff-Diagramm, Roheisen- und Stahlerzeugung</li> <li>- Nichteisenmetalle: Aluminium, Magnesium, Kupfer, Titan (Nickel)</li> <li>- Nichtmetallische Werkstoffe: Kunststoffe, Glas, Keramische Werkstoffe</li> <li>- Methoden der Materialauswahl</li> <li>-</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesungen mit Übungen</li> </ul>				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Physik, Allgemeine Chemie				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 min)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulprüfung (Prüfungsleistung)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				

	Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Urban Weber
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Literatur:</b> H. Czichos, B. Skrotzki, F.-G. Simon; Werkstoffe, Springer-Verlag 2013 (als ebook verfügbar) B. Arnold: Werkstofftechnik für Wirtschaftsingenieure, Springer Vieweg, 2017 (als ebook verfügbar)
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung</b> 30.05.2020

# Rechnergestützte Konstruktion und Simulation (ECAX) (BB-VT-P08)

<b>Rechnergestützte Konstruktion und Simulation (ECAX)</b>					
<i>Computer Aided Design and Engineering</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des An- gebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-P08	270 h	9	4. Semester	Sommersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Workshop	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 210 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechnergestützte Konstruktionen zu erstellen</li> <li>- In CAD konstruierte Bauteile strukturmechanisch zu berechnen und die Berechnungsergebnisse auszuwerten und zu analysieren</li> <li>- In CAD konstruierte Bauteile strömungsmechanisch zu berechnen und die Berechnungsergebnisse auszuwerten und zu analysieren</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenhänge zwischen den Disziplinen im CAx-Bereich</li> <li>- Theoretische Hintergründe der Konstruktion               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Normbauteile</li> <li>- Festigkeitsanalyse</li> </ul> </li> <li>- Grundlagen der rechnergestützten Konstruktion (CAD)               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bauteil- und Baugruppenmodellierung</li> <li>- Technische Zeichnungen</li> </ul> </li> <li>- Grundlagen der rechnergestützten Simulation (CAE)               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strukturmechanische Simulationen (CSM)</li> <li>- Strömungsmechanische Simulationen (CFD)</li> <li>- Theoretische Grundlagen der Modellierung</li> <li>- Fehleranalyse und Fehlerminimierung rechnergestützter Simulationen</li> </ul> </li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Workshop, Selbststudium				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Zulassung zum Bachelorstudium <b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 min), Hausarbeit oder Projekt				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Hausarbeit bzw. Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung				

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr.-Ing. Stephan Eder
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch, Software & Literatur in Englisch <b>Literatur:</b> Wird in der Vorlesung bekannt gegeben
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung</b> 30.05.2020

## 1.2 Digitale Schlüsselqualifikationen

### Grundlagen der Informationstechnik (BB-VT-P09)

<b>Grundlagen der Informationstechnik</b>					
<i>Basics in Applied Computer Science for Engineers</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-P09	90 h	3	2. Sem.	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Vorlesung	2 SWS / 30 h	45 h	V: ca. 25	
	Übung/ Praktikum	1 SWS / 15 h		Ü: Gruppen mit max. 10 Studierenden	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Grundlagen und die technischen Wirkungsprinzipien der Informationsverarbeitung auf Basis der von Neumann Architektur;</li> <li>- können erforderliche Wertebereiche bestimmen und Zahlen (Messwerte, digitalisierte Größen) in verschiedenen Stellenwertsystemen darstellen sowie zwischen ihnen konvertieren und grundlegend mit diesen rechnen;</li> <li>- kennen die Eigenschaften und Grenzen von im Format begrenzten Zahlen (Rechner-interne Darstellung) und können die Folgen bei Über-/Unterschreitung abschätzen;</li> <li>- kennen die Grundlegenden Aufgaben und Eigenschaften von Betriebssystemen</li> <li>- können die Tools und Anwendungen zur Programmierentwicklung anwenden und damit Programmieraufgaben lösen; <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage einfache Aufgabenstellungen (Algorithmen) in Software zu formulieren, diese zu testen (Debuggen) und ausführen zu lassen (z.B. in Python);</li> </ul> </li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	Die Informationstechnik ist Innovationstreiber in nahezu allen technischen Disziplinen, aber auch in der Verfahrenstechnik. Die Lehrveranstaltung gliedert sich in einen Grundlagen- und ein Programmiereteil.				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Codierung von Daten und Informationen, Informationsdarstellung im Computer (Variablen, Zahlen und Typen);</li> <li>- Hardware und Struktur der von Neumann Architektur (Funktionsweise / Zusammenwirken, Hardwarekomponenten, ...)</li> <li>- Software → <ul style="list-style-type: none"> <li>o Grundlagen der Betriebssysteme <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgaben, Strukturierung und Komponenten, Echtzeitfähigkeit</li> </ul> </li> <li>o Grundlagen zu Applikationen und deren Programmierung <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklungsumgebung, Compiler, Assembler, Linker/Binder, Interpreter, Cross-Compiler</li> <li>▪ Algorithmen entwickeln und dokumentieren</li> <li>▪ Bedingungen, Schleifen, Arrays</li> <li>▪ Objektorientierte Programmierung Grundlagen</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>				

<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> 2 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung / Computerlabor
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> <b>Inhaltlich:</b> Höhere Mathematik
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 min)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr.-Ing. Uwe Roßberg
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Literatur:</b> Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung:</b> 05.01.2021

## Data Literacy in der Verfahrenstechnik (BB-VT-P10)

<b>Data Literacy in der Verfahrenstechnik (DaLi)</b>					
<i>Data Literacy in Process Engineering</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des Ange- bots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-P10	180 h	6	3. Sem.	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Vorlesung	2 SWS / 30 h	60 h	V: ca. 25	
	Übung	2 SWS / 30 h	60 h	Ü: Gruppen mit max. 10 Studierenden	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>In allen Bereichen der Verfahrenstechnik wird das Thema Daten tendenziell eine immer größere Rolle einnehmen. Daher müssen Verfahrenstechniker mit Daten zukünftig besser umgehen können als in der Vergangenheit. Ziel dieser Vorlesung ist die Vermittlung von Data Literacy-Kompetenzen in der Verfahrenstechnik.</p> <p>Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die wesentlichen Voraussetzungen seitens der Hardware/ IT für Datenmanagement zu benennen,</li> <li>• Daten zu erfassen und zu sammeln,</li> <li>• Daten zu verwalten und anzupassen,</li> <li>• Komplexe, datenanalytische Methoden anzuwenden,</li> <li>• Daten fachgerecht zu bewerten, zu kontextualisieren sowie kritisch zu hinterfragen</li> <li>• Professionelle Visualisierungs-Tools auszuwählen, um Daten geeignet darzustellen,</li> <li>• Ergebnisse der Visualisierung zu interpretieren,</li> <li>• Daten in aufbereiteter Form zu präsentieren,</li> <li>• Betriebsdaten verfahrenstechnischer Anlagen zur weiteren einheitlichen Analyse aufzubereiten,</li> <li>• Die Ergebnisse im Rahmen der verfahrenstechnischen Gegebenheiten zu interpretieren,</li> <li>• Daten auf typische Fragestellungen in den Ingenieurwissenschaften zur Problemlösung anzuwenden.</li> </ul>				
<b>3</b>	<p>Data Literacy ist per Definition „die Fähigkeit Daten auf kritische Art und Weise zu sammeln, zu managen, zu bewerten und anzuwenden“. Data Literacy unterscheidet sich gegenüber anderen Profilen im Bereich Data Science dadurch, dass ein Data Scientist in der Lage ist, den wissenschaftlichen Prozess des Big Data Lifecycles von Anfang bis Ende durchführen zu können. Data Science kann daher als eine Erweiterung von Data Literacy verstanden werden.</p> <p>Im Rahmen des Moduls wird hierbei die Fähigkeit verstanden, planvoll mit Daten umzugehen, sie im jeweiligen Kontext bewusst einzusetzen als sie auch kritisch hinterfragen und reflektieren zu können. Das Modul beinhaltet u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenkultur etablieren <ul style="list-style-type: none"> <li>- Datenanwendung identifizieren (Potentialanalyse für datenbasierte Anwendungen in der Verfahrenstechnik)</li> </ul> </li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Datenanwendung spezifizieren (Spezifikation von Lösungskonzepten für identifizierte datengetriebene Anwendungsfälle)</li> <li>- Datenanwendung koordinieren (Realisierung datengetriebener Anwendungsfälle)</li> <li>• Daten bereitstellen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Datenanwendung modellieren</li> <li>- Datenschutz und -sicherheit</li> <li>- Datenquelle identifizieren (Datensammlung und -integration)</li> <li>- Daten integrieren</li> <li>- Daten verifizieren (Datenqualitätsaspekte)</li> <li>- Daten aufbereiten (Schritte zur Datenaufbereitung)</li> </ul> </li> <li>- Daten auswerten <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Daten analysieren (verstehen, charakterisieren, Analyseverfahren, maschinelles Lernen, Validierung der Analyseergebnisse)</li> <li>○ Datenvisualisierung</li> <li>○ Daten verbalisieren</li> </ul> </li> <li>- Ergebnisse interpretieren</li> <li>- Daten interpretieren (Standardisierung entschlüsseln, Datenbeschaffung rückverfolgen, Datenkonzept rekonstruieren)</li> <li>- Handeln ableiten (Handlungsmöglichkeiten identifizieren, datengetrieben handeln, Wirkung evaluieren)</li> </ul> <p>Zur Festigung der Inhalte werden zahlreiche Anwendungsbeispiele und Fallstudien durchgeführt sowie in Kleingruppen im Computerlabor bearbeitet.</p>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> 2 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Mathematik für Ingenieure, Statistik, Grundlagen der Informationstechnik
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Fallstudie mit Präsentation
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Lehrbeauftragte des Fraunhofer IESE
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch, Unterlagen in englischer Sprache <b>Literatur:</b> Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben

	<b>Organisation:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Veranstaltung wird als 5-Tages-Block angeboten.</li><li>• Es sind netzfähige Laptops für die integrierten Übungen mitzubringen.</li></ul>
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung:</b> 05.01.2021

## Digitalisierung in der Arbeitswelt (BB-VT-P11)

<b>Digitalisierung in der Arbeitswelt</b>					
<i>Digital Work and Methods in the Digital World</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des Ange- bots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-P11	90 h	3	2. Sem.	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Vorlesung	1 SWS / 15 h	60 h	V: ca. 25	
	Übung/ Praktikum	1 SWS / 15 h		Ü: Gruppen mit max. 10 Stu- dierenden	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage:				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Aspekte und Auswirkungen der Digitalisierung im Unternehmenskontext zu benennen,</li> <li>• Grundlegende Zusammenhänge der Digitalisierung im Unternehmenskontext zu verstehen und zu bewerten,</li> <li>• Methoden und Vorgehensweise digitalen Arbeitens zu beschreiben,</li> <li>• Mobile und stationäre Arbeitsmittel zu kennen, zu beschreiben und im betrieblichen Alltag zweckgerichtet einzusetzen,</li> <li>• Die Vernetzung mobiler Endgeräte und betrieblicher Abläufe zu verstehen,</li> <li>• Grundlegende Fehlerbehebungen mithilfe von Technologie durchzuführen,</li> <li>• Grundlegende Konzepte agilen Arbeitens zu kennen,</li> <li>• Als Mitglied virtueller Teams zu agieren,</li> <li>• Rechtliche Rahmenbedingungen für den Umgang mit Daten in Kombination mit Endgeräten zu beschreiben und anzuwenden,</li> <li>• Eine individuelle Weiterbildung mit digitalen Methoden durchzuführen,</li> <li>• Mit den spezifischen Fachabteilungen zu kommunizieren,</li> <li>• Grundlagen ethischer Aspekte bzgl. Datenhandhabung im betrieblichen Ablauf anzuwenden.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<b>Vorlesung</b>				
	Erster Teil von Herrn Loer:				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Digitalisierung &amp; Unternehmen, Management   Unternehmensführung <ul style="list-style-type: none"> <li>o (Digitale Transformation, Disruption, schöpferische Zerstörung, Ethische Aspekte   Unternehmensethik, Integriertes Managementkonzept)</li> </ul> </li> <li>- Digitalisierung &amp; Arbeit (Arbeitsplatz im Wandel   Arbeitswelt 4.0, Arbeitsgeräte/-mittel und Kommunikationsmittel, Arbeiten im virtuellen Team, Generationen mit unterschiedlichen Arbeitsverhalten   Digital Immigrants, Digital Natives, Agile Teams)</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Digitalisierung &amp; Personalführung (neue Führungsansätze, digitale Führungskompetenzen, hybride Führungskräfte, Superleadership (a la Elon Musk))</li> <li>- Digitalisierung &amp; Marketing/Vertrieb (Marktforschung, Positioning, Product, Agiles Branding, Price, Place, Promotion, social Media)</li> <li>- Digitalisierung &amp; Organisation   Unternehmensentwicklung (Agile und klassische Organisationen, datengetriebene Agilität, Dexterity)</li> <li>- Digitale Medien für effizientes Lernen (E-Learning und Digitales Lernen, Ingenieurwissenschaften: Online-Labore, Planspiele, Online-Kurse, Animationen)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aspekte und Zusammenhänge der Digitalisierung im Unternehmenskontext (Organisation, Strategie &amp; Innovation, Technologie &amp; IT, Prozessautomatisierung, Data &amp; Insight, Customer Decision Journey)</li> <li>• Neue VDI Richtlinien</li> <li>• Grundlagen der IT-Sicherheit (allgemein sowie im Kontext IoT und AI)</li> <li>• Rechtliche Grundlagen: Datensicherheit, Zugangsansprüche, geistiges Eigentum, Wettbewerbsrecht und EU-DatenschutzgrundVO</li> <li>• Grundlagen ethischer Aspekte im Rahmen der Digitalisierung inklusive internationalem Kontext (z.B. US Export Control)</li> </ul> <p><b>Übung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische Gruppenübungen in Kleingruppen</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> 1 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung/ Labor
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Grundlagen der Informationstechnologie
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Studienleistung
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Studienleistung: erfolgreich bearbeitete Projektarbeit am Computer
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> M. Loer (Lehrbeauftragter), N.N.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Literatur:</b> Wird in der Vorlesung bekannt gegeben

12	<b>Letzte Änderung:</b> 05.01.2021
----	---------------------------------------

## 1.3 Verfahrenstechnische Kernfächer

### Technische Thermodynamik (BB-VT-P12)

<b>Technische Thermodynamik (TEDY)</b>					
<i>Technical Thermodynamics</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des An- gebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-P12	180 h	6	3.+ 4. Sem.	Wintersemester, Sommersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Modul sind die Studierenden in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Thermodynamik als Teilgebiet der physikalischen Chemie auf ingenieurwissenschaftliche Problemstellungen anzuwenden</li> <li>- insbesondere können sie mit den Grundbegriffen und Definitionen in sprachlicher und mathematischer Form umgehen und auf technische Fragestellungen anwenden</li> <li>- die Grundlagen der idealen und realen Gase, den ersten und zweiten Hauptsatz verstehen</li> <li>- die Grundgleichungen der Thermodynamik wie ideales Gasgesetz, erster und zweiter Hauptsatz, Zustandfunktionen usw. auf einfache Rechenbeispiele aus der Praxis anwenden</li> <li>- ein thermodynamisches Grundverständnis zu entwickeln, das für die Vorlesungen notwendig ist, die auf die in dieser Vorlesung vermittelten Grundlagen aufbauen</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Thermodynamik</li> <li>- ideale Gase, das ideale Gasgesetz</li> <li>- reale Gase, Van-der-Waals-Gleichung</li> <li>- Der erste Hauptsatz</li> <li>- Kreisprozesse, der Carnot'sche Kreisprozeß</li> <li>- Der zweite Hauptsatz</li> <li>- Exergie und Anergie</li> <li>- Kreisprozesse mit Dämpfen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> 4 SWS Vorlesung, begleitende Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 min)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulprüfung				

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Oliver Türk
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Literatur:</b> Skript zur Vorlesung G. Wedler: Lehrbuch der physikalischen Chemie; E. Hahne: Technische Thermodynamik; Lüdecke / Lüdecke: Thermodynamik; Baehr / Kabelac: Thermodynamik; P.W. Atkins: Physikalische Chemie
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung</b> 18.04.18

## Physikalische Chemie (BB-VT-P13)

<b>Physikalische Chemie (PYCH)</b> (Physical chemistry)					
Kennnummer	Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
BB-VT-P13	180 h	6	5. Sem.	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Präsenz TH/Präsenz Online	2 SWS / 30 h	120 h	ca. 25 Studierende	
	c) Online Asynchron	2 SWS / 30 h			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zustände und Zustandsänderungen von idealen und realen Gasen zu beschreiben und zu berechnen</li> <li>• Den Satz von Hess auf chemische Problemstellungen anzuwenden und damit Reaktionsenthalpien zu berechnen</li> <li>• Unterschiede zwischen idealen und realen Systemen zu benennen und erkennen</li> <li>• Phasenumwandlungen mit Hilfe des chemischen Potentials zu beschreiben</li> <li>• Phasendiagramme in Ein- und Mehrkomponentensystemen zu erstellen, zu beschreiben und zu interpretieren</li> <li>• Chemische Umwandlungen als Gleichgewichte zu betrachten, quantitativ auszuwerten, Gleichgewichtskonzentrationen und energetische Umsätze zu berechnen</li> <li>• Grenzflächeneffekte thermodynamisch zu beschreiben und quantitativ zu betrachten</li> <li>• Geschwindigkeitsgesetze aufzustellen und auszuwerten</li> <li>• Zwischen homogen und heterogen katalysierten Prozessen zu unterscheiden und katalytische Mechanismen zu beschreiben</li> <li>• Methoden zur Charakterisierung von Oberflächen zu benennen und für ein gegebenes Problem vorzuschlagen</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	- Die Eigenschaften der Gase: ideales Verhalten, reales Verhalten: van-der-Waals-Gleichung, Virialgleichung				
	- Der Erste Hauptsatz und seine Anwendungen: Wärme, Arbeit, Energieerhaltung, Zustandfunktionen, Anwendungen auf chemische Reaktionen				
	- Der Zweite Hauptsatz: Entropie, Entropieänderungen, Freie Enthalpie, reale Systeme: Fugazität und Aktivität				
	- Zustandsänderungen: Thermodynamik reiner Substanzen und einfacher Mischungen, thermodynamische Beschreibung chemischer Reaktionen				
	- Thermodynamik von Grenzflächen: Grenzflächenspannungen und resultierende Effekte, Adsorption an Oberflächen				
	- Reaktionskinetik: Einführung in die Reaktionskinetik, Geschwindigkeitsgesetze				
	- Katalyse: Beeinflussung der Reaktionskinetik, homogene und heterogene Katalyse, Mechanismen heterogener Katalyse				

	- Methoden zur chemischen und physikalischen Oberflächencharakterisierung: spektroskopische und mikroskopische Techniken, Gassorption
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Präsenz (TH oder online): seminaristische Vorlesung, online asynchron: asynchrone Betreuung und Unterstützung des Selbststudiums; Selbststudium, Onlineübungen
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> <b>Inhaltlich:</b> Grundlagen der Chemie, Physik, Thermodynamik
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (120 min)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulklausur sowie 80% bearbeitete und eingereichte Übungsaufgaben
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Clemens Weiß
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Literatur:</b> Wird in der Vorlesung bekannt gegeben
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung:</b> 12.05.2020

## Analytik / Messtechnik (BB-VT-P14)

<b>Analytik/ Messtechnik (ANME)</b>					
<i>Analytics and Measurement Technology</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-P14	90 h	3	3. Sem.	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppen- größe</b>	
	Vorlesung ME mit Übung	1 SWS / 15 h	45 h	ca. 25 Studierende	
	Vorlesung AN	1 SWS / 15 h			
	Übung	1 SWS/ 15 h			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Begriffe, Methoden und Anwendungen der Messtechnik in der Prozess- und Verfahrenstechnik;</li> <li>- verstehen die verwendeten Systeme der Messtechnik und der Digitalisierung von phys. Größen;</li> <li>- sind in der Lage, Lösungsvorschläge für die Instrumentierung von Prozess- und Verfahrenstechnischen Anlagen zu unterbreiten und zu bewerten;</li> <li>- sind in der Lage den Ablauf einer chemischen Analyse umfassend zu beschreiben;</li> <li>- sind in der Lage ein Analysenverfahren für ein gegebenes Problem auszuwählen und die Auswahl zu begründen;</li> <li>- sind in der Lage Vorschläge zur Prozessintegration analytischer Techniken zu unterbreiten.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Messtechnik, <ul style="list-style-type: none"> <li>o Erfassung physikalischer Messgrößen (Temperatur, Druck, Massen-, Volumenstrom,...)</li> <li>o Messsysteme und Messketten, Messungenauigkeiten, Messabweichungen, Signalverarbeitung</li> <li>o Sensoren und deren Umfeld,</li> </ul> </li> <li>- Grundlagen der Signalverarbeitung <ul style="list-style-type: none"> <li>o Messverstärker, digitale Messtechnik</li> <li>o AD- / DA-Wandlung</li> <li>o Aliasing</li> <li>o Zeitverhalten: Drift, Alterung, Signallaufzeiten, Echtzeitverhalten</li> </ul> </li> <li>- Grundlagen der Analytischen Chemie <ul style="list-style-type: none"> <li>o Der analytische Prozess</li> <li>o Grundlagen, technische Aspekte und Einsatzbereiche der wichtigsten spektroskopischen und chromatographischen Techniken: Atom- und Molekülspektroskopie; GC, HPLC</li> </ul> </li> <li>- Kopplung von Analysenmethoden und Prozessintegration</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen mit praktischen Anteilen, Projektarbeiten				

5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Physik, chemische Grundlagen, Elektrotechnik, techn. Grundlagen Informatik
6	<b>Prüfungsformen</b> Prüfungsleistung: Klausur (90 min) oder mündliche Prüfungsverfahren
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulprüfung
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr.-Ing. Uwe Roßberg → Messtechnik Prof. Dr. Clemens Weiß → Analytik
11	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Literatur:</b> Vorlesungsunterlagen. Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben
12	<b>Letzte Änderung</b> 30.05.2020

## Strömungsmechanik (BB-VT-P15)

<b>Strömungsmechanik (STRÖ)</b>					
<i>Fluid Mechanics</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des An- gebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-P15	180 h	6	4. Sem.	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Fachbegriffe der Strömungslehre zu nennen und zu erklären.</li> <li>- die Druckverluste in gegebenen Rohrnetzen zu berechnen.</li> <li>- die Kraftwirkung von Strömungen auf Berandungsflächen zu berechnen.</li> <li>- die Navier-Stokes-Gleichungen mit den Randbedingungen einer Strömung zu verknüpfen und zu lösen.</li> <li>- Die Grundlagen der Grenzschichttheorie zu nennen und zu erläutern</li> <li>- Auftrieb und Widerstand eines umströmten Körpers zu erklären und zu berechnen</li> <li>- einfache gasdynamische Vorgänge zu erläutern und die kritischen Größen zu berechnen</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hydrostatischer Druck, hydrostatischer Auftrieb</li> <li>- Kinematische Beschreibung von Strömungen (Euler, Lagrange, Bahnlinie, Stromlinie)</li> <li>- Kontinuitätsgleichung</li> <li>- Bernoulli-Gleichung für reibungsfreie und reibungsbehaftete Strömungen</li> <li>- Kräfte durch Strömungen (Impulssatz)</li> <li>- Navier-Stokes-Gleichungen</li> <li>- Grenzschichttheorie</li> <li>- Auftrieb und Widerstand</li> <li>- Gasdynamik.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> 4 SWS Vorlesung mit integrierten Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 min)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulklausur				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				

	Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Andreas Weiten
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Literatur</b> Skript zur Vorlesung Bilder- und Datensammlung zur Vorlesung Böswirth, Bschorer: Technische Strömungslehre; aktuelle Ausgabe Spurk, Aksel: Strömungslehre; aktuelle Ausgabe
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung</b> 17.04.18

## Wärme- und Stoffübertragung (BB-VT-P16)

<b>Wärme- und Stoffübertragung (WÄST)</b>					
<i>Heat and Mass Transfer</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des An- gebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-P16	90 h	3	4. Sem.	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Vorlesung Übungen	2 SWS / 30 h 1 SWS / 15 h	30 h 15 h	ca. 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die grundlegenden Vorgänge des Wärmeübergangs zu unterscheiden, sie in verfahrenstechnische Prozessen anwenden zu können</li> <li>- Instationäre Wärmeleitung zu erkennen und die vermittelten Berechnungsgrundlagen auf technische Fragestellungen anzuwenden</li> <li>- einen Wärmeübertrager auszulegen, d.h. die notwendigen Parameter wie Wärmeübertragungsfläche, Rohrquerschnitte, Strömungsgeschwindigkeiten etc. zu berechnen, und die optimalen Betriebsbedingungen festzulegen</li> <li>- für verfahrenstechnische Prozessschritte geeignete Wärmeübertrager auszuwählen</li> <li>- die grundlegenden Vorgänge der Stoffübertragung (Diffusion, konvektiver Stoffübergang, Stoffdurchgang) zu erklären und diese auf verfahrenstechnische Einheitsoperationen zu übertragen, um deren Funktion optimieren zu können.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p><b>Wärmeübertragung:</b> Arten der Wärmeübertragung: stationäre und instationäre Wärmeleitung; konvektiver Wärmeübergang und Anwendung von Kriteriengleichungen; Wärmeübertragung durch Strahlung; Wärmedurchgang. Wärmeübertrager: Bauarten, Betriebsarten, Berechnungsverfahren.</p> <p><b>Stoffübertragung:</b> Analogie von Wärme- und Stoffübertragung, Diffusion in Gasen, Flüssigkeiten und Feststoffen, Porendiffusion. Stoffübertragung durch Konvektion und Anwendung von Kriteriengleichungen. Stoffdurchgang in fluid – fluid Systemen</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	2 SWS Vorlesung, begleitende Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<p><b>Formal:</b> keine</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Klausur (90 min)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				

	Bestandene Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. B. Seyfang
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Sprache: Deutsch <b>Literatur:</b> Skript zur Vorlesung, VDI-Wärmeatlas, VDI-Verlag (ebook) E.-U. Schlünder, H. Martin, Einführung in die Wärmeübertragung, Vieweg 1995 P. v. Böckh, Wärmeübertragung Grundlagen und Praxis, Springer 2014 (ebook) H.D. Baehr, K. Stephan, Wärme- und Stoffübertragung, Springer 2016 (ebook)
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung</b> 30.05.2020

## Kraft- und Arbeitsmaschinen I (BB-VT-P17)

<b>Kraft- und Arbeitsmaschinen I (KRAM 1)</b> <i>Engines and Machines I</i>					
Kennnummer	Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
BB-VT-P17	90 h	3	5. Sem.	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Vorlesung	2 SWS / 30 h	45 h	ca. 25 Studierende	
	b) Übungen	1 SWS / 15 h			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nachdem die Studierenden die Lerneinheit erfolgreich abgeschlossen haben, sollten sie in der Lage sein <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die grundlegenden Techniken zur Berechnung von Kraft- und Arbeitsmaschinen zu verstehen und eigenständig Berechnungen durchführen zu können.</li> <li>2. mit den erworbenen Kenntnissen die richtige Auswahl der geeigneten Kraft- und Arbeitsmaschine für einen verfahrenstechnischen Prozess treffen zu können.</li> <li>3. die strömungstechnischen Eigenschaften von Fluiden beschreiben und deren Auswirkungen auf die Kraft- und Arbeitsmaschinen beurteilen und bei den Berechnungen einbeziehen zu können.</li> <li>4. Druckverluste in Rohrleitungen und Rohrleitungssystemen berechnen und eigenständig bei der prozesstechnischen Ausgestaltung von Kraft- und Arbeitsmaschinen berücksichtigen zu können.</li> <li>5. fachliche Probleme der Energieverfahrenstechnik zu identifizieren, zu abstrahieren und daraus Lösungsvorschläge für praxisnahe Problemstellungen zu unterbreiten</li> </ol>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <u>Einführung:</u> Definition Kraft- und Arbeitsmaschinen, Einsatzbeispiele, Zustandsänderungen idealer Gase, Verhalten idealer Flüssigkeiten <u>Ideale Kreisprozesse (ideales Gas):</u> Motorprozesse, Gasturbine, Kolbenverdichter ohne und mit Schadraum, Radialverdichter, Gaskältemaschine <u>Verbrennungsmotoren, Hybridmotoren, Elektromotoren</u> Indikatordiagramm, Viertaktverfahren, Zweitaktverfahren, Aufladung, serieller und paralleler Hybridantrieb, Verbrennungsreaktion, diverse Kraftstoffe (fossil, erneuerbar), Emissionen, Schadstoffreduzierung <u>Kreiselpumpen:</u> Berechnung der Anlagenkennlinie, Drosselkurve der Kreiselpumpe, Ermittlung des Betriebspunktes, NPSH-Wert, Kavitation <u>Kolbenpumpen:</u>				

	<p>Indikatordiagramm, Pumpenanlage, Arbeitsaufwand von Kolbenpumpen, Unterscheidung der Pumpen</p> <p><u>Druckverlust in Rohrleitungssystemen:</u></p> <p>Druckverlust durch Reibung in Rohrleitungen, Armaturen, Schüttungen, Einbeziehung des Druckverlustes in die Berechnungen zu den Kraft- und Arbeitsmaschinen (z.B. Anlagenkennlinie).</p> <p>Die Vorlesung wird durch begleitende Übungen vertieft</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung mit begleitenden Übungen</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Keine</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Strömungsmechanik, Technische Thermodynamik</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Klausur (90 min.)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Gewichtung nach Leistungspunkten</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr.-Ing. M.Sc. Peter Missal</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Literatur:</b></p> <p>Kalide, W.; Sigloch, H.: Energieumwandlung in Kraft- und Arbeitsmaschinen, 11. Aufl., Hanser, 2019</p> <p>Wagner, H. Th. Et al.: Strömungs- und Kolbenmaschinen, 4. Aufl., Vieweg, 1993</p> <p>Schreiner, K.: Basiswissen Verbrennungsmotoren, Vieweg + Teubner, 2011</p> <p>Steimle, F. et al.: Stirling-Maschinentechnik, 2. Aufl. C.F. Müller, 2007</p> <p>Bosch: Kraftfahrtechnisches Taschenbuch, 29. Aufl., Springer Vieweg, 2018</p> <p>Franke, W., Platzer, B.: ,Rohrleitungen, Hanser, 2014</p>
<b>12</b>	<p><b>Letzte Änderung:</b></p> <p>30.05.2020</p>

## Verfahrenstechnische Grundoperationen (BB-VT-P18)

<b>Verfahrenstechnische Grundoperationen (VEGO)</b>					
<i>Unit Operations in Process Engineering</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des An- gebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-P18	270 h	9	5. Sem.	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Vorlesung	4 SWS/ 60 h	180 h	ca. 25 Studierende	
	b) Übungen	2 SWS/ 30 h			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Am Ende des Moduls sind die Studierenden dazu in der Lage,				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einheitsoperationen aus den drei Fachbereichen der Verfahrenstechnik (chemisch, thermisch, mechanisch) auszulegen, indem Sie fachspezifische Methoden und Heuristiken auf Apparate in Industrieumgebung anwenden.</li> <li>- Die naturwissenschaftlichen Grundlagen der o.g. Einheitsoperationen nachvollziehen</li> <li>- Einen aus Einheitsoperationen bestehenden Prozess auf der Detaillierungsstufe von Blockfließbildern auszulegen</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	Chemische Verfahrenstechnik: Gleichgewicht und Kinetik, Grundlagen der Katalyse, ideale Reaktoren, reale Reaktoren, Verweilzeitverteilung, Wärmebilanzen, Auswahlkriterien für Reaktoren				
	Thermische Verfahrenstechnik: Anwendung der thermodynamischen Grundlagen, Destillation und Rektifikation, Extraktion, Absorption, Kristallisation, Trocknung				
	Mechanische Verfahrenstechnik: Partikel und disperse Stoffsysteme; Mischen: Homogenität und Mischgüte; Trennen: Sedimentation; Zentrifugieren; Sichten; Zerkleinern: Agglomeration:				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Vorlesung und begleitende Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<b>Formal:</b> keine				
	<b>Inhaltlich:</b> Wärme- und Stoffübertragung, Thermodynamik, Strömungslehre				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Klausur (90 min) oder Hausarbeit oder Projekt				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Bestandene Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)				
	Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	Gewichtung nach Leistungspunkten				

<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Bernhard Seyfang/ Dr. Claudius Weiler, Dr. Rabea Hennig (Lehrbeauftragte)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Literatur:</b> Skript/Unterlagen zur Vorlesung Karl Schwister (Hrsg.), Taschenbuch der Verfahrenstechnik 5. Auflage, Hanser Verlag 2017 A. Jess, P. Wasserscheid – Chemical Technology, Wiley VCH 2013 G. Emig, E. Klemm, Technische Chemie – Eine Einführung in die Reaktionstechnik, Springer 2017 K. Sattler, T. Adrian – Thermische Trennverfahren, Wiley-VCH 2016 M. Walter – Mechanische Verfahrenstechnik und ihre Gesetzmäßigkeiten, De Gruyter 2014
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung:</b> 30.05.2020

## Modellierung / Simulation (BB-VT-P19)

<b>Modellierung / Simulation (MOSI)</b>					
<i>Modelling and Simulation</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des An- gebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-P19	180 h	6	6. Semester	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Vorlesung b) Rechnerübungen	1 SWS / 15 h 3 SWS / 45 h	120 h	ca. 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein ganzheitliches Verständnis von Modellierungen und Simulationen auf allen verfahrenstechnischen Prozessebenen (Teilchen, Phase, Apparat, Prozess) zu entwickeln</li> <li>- Eigenständig Modelle in den genutzten Softwaretools (Aspen, Aveva SimCentral) aufsetzen, um damit Apparate und Prozesse realitätsnah nachbilden zu können</li> <li>- Die aus den Modellierungen resultierenden Ergebnisse dahingehend zu interpretieren, dass eine Validierung anhand von veröffentlichten Prozessdaten möglich ist.</li> <li>- Auf der Basis der aufgesetzten Modelle Prozessveränderungen vorzuschlagen</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der verfahrenstechnischen Modellierung und Simulation</li> <li>- CFD-Simulation: Modellierung realer Apparate</li> <li>- Ablaufsimulation von Batchprozessen</li> <li>- Fließbildsimulation: Einführung in die Funktionsweise, Anwendung der thermodynamischen Methoden zur Gleichgewichtsberechnung, Modellierung von Apparaten und Prozessen, Implementierung von Regelkonzepten, Dynamische Simulationen</li> <li>- Einbindung anderer Modelltypen in Fließbildsimulationen</li> <li>- Validierungsmethoden</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	1 SWS Vorlesung, 3 SWS Rechnerübungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<p><b>Formal:</b> keine</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Verfahrenstechnische Grundoperationen, Rechnergestützte Konstruktion und Simulation</p>				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Präsentation der Ergebnisse im Rahmen eines Kolloquiums oder mündliche Prüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Prüfungsleistung: Bestandenes Kolloquium oder mündliche Prüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung				

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr.-Ing Stephan Eder Prof. Dr. B. Seyfang
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch, einzelne Abschnitte auf Englisch <b>Literatur:</b> Skript/Unterlagen zur Vorlesung S. Moran – An Applied Guide to Process and Plant Design, Elsevier 2019
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung:</b> 30.05.2020

## Automatisierungstechnik (BB-VT-P20)

<b>Automatisierungstechnik (AUTO)</b>					
<b>Automation Technology</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-P20	180 h	6	7. Sem.	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Vorlesung mit Übung	4 SWS / 60 h	120 h	ca. 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Begriffe, Methoden und Anwendungen der Automatisierung;</li> <li>- verstehen die verwendeten Systeme der Automatisierungstechnik;</li> <li>- sind in der Lage grundlegende Automatisierungsmodelle aufzustellen</li> <li>- sind in der Lage, Lösungsvorschläge für die Planung von Automatisierungsanlagen zu unterbreiten und zu bewerten;</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>Grundlagen der Automatisierung (steuern, regeln, Sensorik, Aktorik, kontinuierlich, diskontinuierlich, ...)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Signalverarbeitung <ul style="list-style-type: none"> <li>o Weiterverarbeitung digitaler phys. Größen</li> <li>o Echtzeitverhalten</li> </ul> </li> <li>- Grundlagen der Automatisierung <ul style="list-style-type: none"> <li>o Steuerung / Regelung</li> <li>o Modellbildung in der Automatisierung</li> <li>o speicherprogrammierbare Steuerung, Prozesssteuerung, verteilte Automatisierung</li> </ul> </li> <li>- Grundlegende Aktoren – Eigenschaften und Ansteuerung</li> <li>- Vernetzung, OSI-Modell, Protokolle, (Feldbus, Leitebene, IoT / I 4.0)</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Projektarbeiten				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<p><b>Formal:</b> keine  <b>Inhaltlich:</b> Physik, Elektrotechnik, Techn. Grundlagen Informatik, Analytik und Messtechnik</p>				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Klausur (90 min) oder mündliche Prüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Prüfungsleistung: bestandene Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung				

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr.-Ing. Uwe Roßberg
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Literatur:</b> Vorlesungsunterlagen. Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung</b> 30.05.2020

## Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (BB-VT-P21)

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (BWL)					
<i>Fundamentals of Business Administration</i>					
Kennnummer	Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
BB-VT-P21	90 h	3	5. Sem.	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Die Studierenden lernen die Entwicklung des Fachs Betriebswirtschaftslehre im Zeitablauf sowie die konstitutiven Entscheidungstatbestände in Unternehmen kennen. Sie erarbeiten sich ein Verständnis grundlegender <b>Begriffe</b> und <b>Konzepte</b>. Sie können betriebswirtschaftliche <b>Ziele</b> und <b>Zusammenhänge</b>, wie z.B. die Rolle des Gewinns, kritisch hinterfragen und die Vor- und Nachteile betriebswirtschaftlicher Ansätze bewerten. Weiterhin entwickeln Sie ein Basisverständnis wichtiger Funktionen innerhalb der <b>betrieblichen Wertkette</b> (s. 3. Inhalte) - mit den jeweils bereichsspezifischen Zielen und zentralen Grundbegriffen.</p> <p>Die Studierenden entwickeln durch integrierte <i>Gruppenarbeiten</i> sowie <i>Interaktion</i> Konflikt- und Entscheidungsfähigkeit bei der Bearbeitung von betriebswirtschaftlichen Fragestellungen.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. BWL Grundlagen, BWL im System der Wissenschaften</li> <li>2. Konstitutive Unternehmensentscheidungen (Rechtsform, Standortwahl, Zusammenschlüsse)</li> <li>3. Betriebliche Funktionen in der betrieblichen Wertkette               <ol style="list-style-type: none"> <li>3.1 Einkauf und Materialwirtschaft</li> <li>3.2 Produktion</li> <li>3.3 Marketing</li> <li>3.4 Finanzen</li> <li>3.5 Personalwesen</li> </ol> </li> <li>4. Management und Unternehmensethik</li> </ol>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> 2 SWS Vorlesung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 min)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulprüfung				

8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> M. Loer (Lehrbeauftragter)
11	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Literatur:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Thommen/Achleitner: Allgemeine Betriebswirtschaft. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht</li> <li>▪ Wöhe/Döring: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre</li> <li>▪ Daum/Greife/Przywara: BWL für Ingenieure und Ingenieurinnen</li> <li>▪ Vorlesungsskript</li> </ul> Aktuelle Artikel aus den Medien
12	<b>Letzte Änderung</b> 05.08.2019

## 1.4 Praxismodule

### Praktikum Verfahrenstechnik (BB-VT-P22)

<b>Praktikum Verfahrenstechnik</b>					
<i>Practical Training in Process Engineering</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des An- gebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-P22	180 h	6	6. Sem.	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Praktikum	3 SWS / 45 h	135 h	ca. 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden müssen das in vorangegangenen Modulen erworbene Wissen in einem praktischen Training an einer Versuchsanlage anwenden. Die Anlage besitzt verschiedene Module und bildet einen verfahrenstechnischen Prozess ab. Die Studierenden haben die Möglichkeit, die betrachteten Zusammenhänge zwischen Theorie und Praxis kennenzulernen.</p> <p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische Probleme von Stoffumwandlungsprozessen sowie anlagentechnische Problemstellungen zu verstehen,</li> <li>• Vorlesungsstoff aus den Grundlagenvorlesungen praktisch anzuwenden,</li> <li>• Messungen durchzuführen und zu interpretieren,</li> <li>• Genauigkeit von Messergebnissen zu reflektieren und kritisch zu beurteilen,</li> <li>• Eine Auswertung mit wissenschaftlichen Methoden durchzuführen,</li> <li>• Versuchsergebnisse nach wissenschaftlichem Standard zu dokumentieren,</li> <li>• Ergebnisse darzustellen, zu präsentieren und zu verteidigen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>Das Modul beinhaltet zahlreiche Facetten eines verfahrenstechnischen Prozesses und zielt auf dessen ganzheitlicher Betrachtung. Die Studierenden arbeiten in Gruppen an einer Pilotanlage, die die praktische Anwendung und Durchführung zuvor im Studium erlangter Kenntnisse ermöglicht. Das Praktikum bündelt Versuche zur mechanischen und chemischen Verfahrenstechnik, Messtechnik, Wärme- und Stoffübertragung und Pumpentechnik. Unter anderem sind folgende Aspekte zu bearbeiten: Anlagenbetrieb inkl. An- und Abfahrt, Ermittlung von Wärmedurchgangskoeffizienten, Ermittlung einer Rührerleistungscharakteristik, Messung von Verweilzeitverteilungen, Messung einer Reaktionskinetik, Mess- und Regelungstechnik, Analysemethoden, energetische Fragestellungen, Bilanzierung</p> <p>Anschließend wird die Problemlösung in der Gruppe diskutiert, bewertet und präsentiert. Neben der Präsentation ist eine Dokumentation nach wissenschaftlichen Standards zu erstellen.</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Praktikum, Gruppenarbeiten				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				

	<p><b>Formal:</b> keine</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Grundkenntnisse der Verfahrenstechnik</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Praktikum, Gruppenarbeit mit Abschlussbericht</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an den praktischen Versuchen (min. 80 %, Nachweis durch Unterschriftenliste)</li> <li>• Dokumentation</li> </ul>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Studienleistung mit Leistungspunkten</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prof. Dr.-Ing. Ingrid Porschewski</li> <li>• Prof. Dr.-Ing. Christian Reichert</li> <li>• Prof. Dr.-Ing. Uwe Roßberg</li> <li>• Prof. Dr.-Ing. Bernhard Seyfang</li> <li>• Prof. Dr. rer.nat. Clemens Weiß</li> </ul>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Ablauf:</b> Das Praktikum erfolgt in Gruppenarbeit in der März-Blockwoche.</p> <p><b>Literatur:</b> Wird in den jeweiligen Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>
<b>12</b>	<p><b>Letzte Änderung:</b></p> <p>30.05.2020</p>

# Verfahrenstechnische Fallstudien / Projektierungskurs (BB-VT-P23)

<b>Verfahrenstechnische Fallstudien / Projektierungskurs</b>					
<i>Process Engineering Case Studies/ Plant Design Exercise</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des An- gebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-P23	180 h	6	7. Sem.	Wintersemester, Sommersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Fallstudien	1 SWS / 15 h	150 h	ca. 25 Studierende	
	b) Gruppenarbeiten	1 SWS / 15 h			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden müssen das in vorangegangenen Modulen erworbene Wissen in spezifischen Fragestellungen aus der Praxis anwenden. Mit Hilfe von Überschlagsrechnungen sind für die vorliegenden Fallstudien Lösungsvorschläge zu erarbeiten, zu bewerten und zu präsentieren. Die Studierenden haben innerhalb der Fallstudie die Möglichkeit, die betrachteten Zusammenhänge zwischen Theorie und Praxis in Hinblick auf die technische Umsetzung, die praktischen Probleme sowie die umgesetzten Lösungsansätze einzuschätzen.</p> <p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine verfahrenstechnische Aufgabenstellung aus der Praxis zu analysieren und zu abstrahieren.</li> <li>• Technische Lösungsansätze in der Gruppe zu entwickeln, zu diskutieren und zu bewerten.</li> <li>• Eine Lösungsfindung in der Gruppe zu moderieren und durchzuführen.</li> <li>• Die Ergebnisse zu präsentieren und zu verteidigen.</li> </ul> <p>Im Zuge des Projektierungskurses wird aus einer vorgegebenen, realen Aufgabenstellung in Gruppenarbeit ein grundlegender Anlagenentwurf entwickelt. Dies beinhaltet u.a.: Stoff- und Energiebilanzen, Verfahrensbeschreibung, Verfahrensfliessbild, Apparateauslegung und Grundzüge der Mess- und Regelungstechnik. Die Anlagenprojektierung erfordert hierbei ein ganzheitliches Denken, da alle bislang erlernten verfahrenstechnischen Module zu einem Gesamtverfahren miteinander verzahnt werden. Der Anlagenentwurf wird eigenständig erarbeitet, wobei sich die Gruppen im Zuge eines Projektmanagements selbständig organisieren und die Arbeitspakete inkl. Zeitplan in Eigenregie bearbeiten. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Zwischenpräsentation zum Projektstatus. Zum Semesterende wird ein finaler Projektbericht inklusive Abschlusspräsentation vorgelegt.</p> <p>Die Studierenden erlernen an einem realen Beispiel die ersten Schritte für die Projektierung einer Chemieanlage. Sie sind nach Abschluss des Moduls in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfahrenstechnische Prozesse innerhalb eines Chemieanlagenkomplexes zu analysieren und zu bewerten,</li> <li>• die wesentlichen Ziele und Konzepte anlagentechnischer Probleme bzw. Fragestellungen zu nennen und zu erklären,</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• technische Lösungsansätze innerhalb eines Gesamtverfahrens in der Gruppe zu diskutieren, kritisch zu reflektieren und zu bewerten.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul zielt auf die ganzheitliche Betrachtung eines verfahrenstechnischen Prozesses und somit auf das Zusammenführen eines Großteils der bisher erlernten Module in einer übergeordneten Fragestellung. Zu Beginn des Moduls wird als Übungseinheit anhand einer konkreten Fallstudie im Rahmen einer seminaristischen Veranstaltung ein ausgewählter verfahrenstechnischer Prozess dargestellt, beschrieben und in Gruppenarbeit bewertet. Dazu gehören technische, energetische und ökonomische Gesichtspunkte wie auch Themen der Nachhaltigkeit.</p> <p>Im weiteren Verlauf müssen die Studierenden in Gruppen eine konkrete Aufgabenstellung in Eigenregie bearbeiten und einen von den Dozenten vorgegebenen Prozess auslegen. Dies beinhaltet Stoff- und Energiebilanzen, Apparateauswahl, Apparateauslegung, Darstellung im verfahrenstechnischen Fließbild, Grundzüge der Mess- und Regelungstechnik sowie eine ganzheitliche Bewertung des Anlagenentwurfs. Die Abbildung des Prozesses in einem der von der TH Bingen angebotenen Simulationstools (AspenPlus®, AvevaSimCentral) ist auf Wunsch möglich, aber nicht zwingend erforderlich. Anschließend wird die Problemlösung in der Gruppe diskutiert, bewertet und präsentiert. Neben der Präsentation ist eine Dokumentation zu erstellen.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Ergebnispräsentation, ggf. Simulationsrechnungen</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> keine</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Grundkenntnisse der Verfahrenstechnik</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Gruppenarbeit mit Ergebnispräsentation und Abschlussbericht</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergebnispräsentation</li> <li>• Dokumentation</li> </ul>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Als Wahlmodul für alle Bachelorstudiengänge (Rücksprache mit Studiengangsleitung erforderlich)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Gewichtung nach Leistungspunkten</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prof. Dr.-Ing. Ingrid Porschewski</li> <li>• Prof. Dr.-Ing. Christian Reichert</li> <li>• Prof. Dr.-Ing. Uwe Roßberg</li> <li>• Prof. Dr.-Ing. Bernhard Seyfang</li> <li>• Prof. Dr. rer. nat. Clemens Weiß</li> <li>• Dr. Thomas Porschewski (Lehrbeauftragter)</li> </ul>

11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprache:</b> Deutsch, Teile in Englisch</li> <li>• <b>Ablauf:</b> Die Gruppen arbeiten in Eigenregie. In ca. 14tägigen Abständen wird eine Zwischendiskussion mit dem aktuellen Stand zwischen Gruppe und Dozenten durchgeführt. Die finale Präsentation erfolgt in Präsenz des gesamten Kurses am Ende des Semesters.</li> <li>• <b>Literatur:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Baerns, M.; Behr, A.; Brehm, A.; Gmehling, J.; Hofmann, H.; Onken, U.; Renken, A.; Hinrichsen, K.; Palkovits, R.: Technische Chemie, 2. Aufl., Wiley-VCH, Weinheim, 2013</li> <li>○ Jess, A., Wasserscheid, P.: Chemical Technology – An Integral Textbook, Wiley VCH, 2013</li> <li>○ Weitere Literatur wird in den jeweiligen Veranstaltungen bekannt gegeben.</li> </ul> </li> </ul>
12	<p><b>Letzte Änderung:</b> 30.05.2020</p>

## Praxisphase BIS (BB-VT-P24)

<b>Praxisphase (innerbetrieblich) BIS</b>					
<i>Practical Training in Engineering Topics</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des An- gebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-P24	900 h	30	1.-8. Sem.	Jedes Semester	8 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Keine	<b>Kontaktzeit</b> Mentor im Betrieb	<b>Selbststudium</b> 900 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 1 Studierender	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Theoretisches Wissen aus dem Studium wird von den Studierenden in ingenieurnahen Tätigkeiten und Projekten am Arbeitsplatz praktisch eingesetzt.</li> <li>Sie lernen, das theoretische Wissen mit der praktischen Anwendung zu verknüpfen, zu reflektieren und zu bewerten.</li> <li>Die Methodenkompetenz, sowie soziale und personale Kompetenz in der Berufspraxis wird gefördert.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Entsprechen den Inhalten des Studiums gemäß Modulhandbuch				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Praktische Durchführung und Dokumentation mit Unterstützung durch den Mentor im Betrieb				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Abhängig vom jeweiligen Projekt				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Bescheinigung (Studienleistung)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Unterzeichnete Nachweise über alle Stunden				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Unbenotet (Studienleistung)				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. C. Reichert / Mentor/in der/s Studierenden				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Abhängig vom Arbeitsplatz <b>Literatur:</b> Spezifische fachliche Informationsquelle am Ort				

	<b>Hinweis:</b> Bei der ausbildungsintegrierenden Variante wird dieses Modul durch die Inhalte der Ausbildung ersetzt.
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung</b> 30.05.2020

## Praxisphase AIS (BB-VT-P25)

<b>Praxisphase (innerbetrieblich) AIS</b>					
<i>Practical Training in Engineering Topics</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des An- gebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-P25	900 h	30	1.-8. Sem.	Jedes Semester	8 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Im Rahmen der Ausbil- dung	<b>Kontaktzeit</b> Ausbilder im Betrieb	<b>Selbststudium</b> 900 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 1 Studierender	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretisches Wissen aus dem Studium wird von den Studierenden in ingenieurnahen Tätigkeiten und Projekten am Arbeitsplatz bzw. im Rahmen der entsprechenden Ausbildung praktisch eingesetzt.</li> <li>• Sie lernen, das theoretische Wissen mit der praktischen Anwendung zu verknüpfen, zu reflektieren und zu bewerten.</li> <li>• Die Methodenkompetenz, sowie soziale und personale Kompetenz in der Berufspraxis wird gefördert.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Entsprechen den Inhalten des Studiums gemäß Modulhandbuch sowie den mit der TH Bingen abgestimmten Inhalten im Rahmen der Ausbildung. Die Inhalte sind unternehmensspezifisch und im Modulhandbuch „Betrieblicher Teil“ zu finden.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Praktische Durchführung und Dokumentation mit Unterstützung durch den Ausbilder im Betrieb				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Abhängig vom jeweiligen Projekt und den unternehmensspezifischen Ausbildungsteilen				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Dokumentation (Note nach IHK-Schlüssel)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Nachweis über bestandene Module und Angabe der prozentualen Leistungen durch Ausbildungs- abteilung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. C. Reichert / Ausbildungsabteilung des jeweiligen Unternehmens				

11	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Abhängig vom Arbeitsplatz <b>Literatur:</b> Spezifische fachliche Informationsquelle am Ort <b>Hinweis:</b> Die Notengebung erfolgt nach dem IHK-Schlüssel.
12	<b>Letzte Änderung</b> 15.06.2021

## Projektarbeit (BB-VT-P26)

<b>Projektarbeit (PRAB)</b>					
<i>Project Thesis</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des An- gebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-P26	180 h	6	ab 6. Sem.	Jedes Semester	2-8 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Bearbeitung eines Pro- jektes in der Firma	<b>Kontaktzeit</b> 20 h Betreuungs- gespräche	<b>Selbststudium</b> 160 h	<b>geplante Gruppengröße</b> i.d.R. Einzelleistung	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in einer eigenständigen Projektarbeit wiederzugeben,</li> <li>• fachliche Zusammenhänge zu analysieren,</li> <li>• Wirkungszusammenhänge zu erkennen und ermittelte Ergebnisse kritisch zu überprüfen</li> <li>• eine fachspezifische Dokumentationen zu erstellen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es ist ein spezifisches Thema im Bereich der Verfahrenstechnik zu bearbeiten.</li> <li>• Die Arbeit wird von einem Professor, Lehrbeauftragten oder externen Betreuer eines Betriebs oder einer Forschungsinstitution betreut und angeleitet</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Praktische Durchführung und Dokumentation mit Unterstützung durch den Mentor im Betrieb sowie durch die Betreuer an der Hochschule				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Abhängig vom Thema				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Schriftliche Ausarbeitung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Annahme und Bestehen der schriftlichen Ausarbeitung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Keine				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Vom Studierenden gewählter Betreuer aus dem Dozentenkreis der TH Bingen				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch, nach Absprache auch auf Englisch möglich				

	<b>Literatur:</b> Abhängig vom Thema
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung</b> 30.05.2020

## Abschlussarbeit (BB-VT-P27)

<b>Abschlussarbeit (BACH)</b>					
<i>Bachelor Thesis</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des An- gebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-P27	45 h	15	ab 7. Sem.	Jedes Semester	12 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Bearbeitung eines Projektes im Betrieb	<b>Kontaktzeit</b> Ca. 20 h	<b>Selbststudium</b> 430 h	<b>geplante Gruppengröße</b> i.d.R. Einzelleistung	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine komplexe, aber wohldefinierte Aufgabe von angemessenem Umfang selbständig und strukturiert zu lösen</li> <li>- die im Studium erlernten wissenschaftlichen Erkenntnisse und Methoden zu nutzen und für die Problemlösung anzuwenden</li> <li>- Untersuchungsergebnisse fachgerecht darzustellen, zu analysieren, zu diskutieren und zu bewerten</li> <li>- Lösungsansätze im Bereich der speziellen Aufgabenstellung vorzuschlagen</li> <li>- eine schriftliche Ausarbeitung unter Berücksichtigung der Leitsätze des wissenschaftlichen Arbeitens selbständig zu erstellen</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Je nach „Aufgabenstellung und gewähltem Fachgebiet des Studierenden im Bereich Verfahrenstechnik, Pharmazeutische Technik und Biotechnologie				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Unterstützung durch Betreuer in der FH oder ggf. gemeinsam mit Betreuer vor Ort				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Abhängig vom Thema				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Schriftliche Ausarbeitung und Kolloquium				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Fristgerechte Abgabe der gebundenen Abschlussarbeit und deren Anerkennung durch den Gutachter sowie bestandenes Kolloquium				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gemäß Gewichtungsfaktor lt. Prüfungsordnung (PO)				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Vom Studierenden gewählte Betreuer aus dem Dozentenkreis der TH Bingen				

11	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch, nach Absprache auch auf Englisch <b>Literatur:</b> Spezifische fachliche Informationsquellen
12	<b>Letzte Änderung</b> 30.05.2020

## 2. PROFILFÄCHER

### Angewandte chemische Verfahrenstechnik (BB-VT-PF01)

<b>Angewandte chemische Verfahrenstechnik (ACVT)</b>					
<i>Applied Chemical Reaction Engineering</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des An- gebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-PF01	90 h	3	6. Sem.	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Vorlesung	30 h	45 h	ca. 25 Studierende	
	b) Übungen	15 h			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Am Ende des Moduls sind die Studierenden dazu in der Lage,				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Homogene und mehrphasige Reaktoren in einem hohen Detaillierungsgrad und unter Einbeziehung der zuvor erlernten Prinzipien auszulegen und dabei Skalierungsregeln mit einem tiefen Verständnis anzuwenden.</li> <li>- Gebräuchliche Modellierungsmethoden der chemischen Verfahrenstechnik einzusetzen</li> <li>- Reaktion und Trennaufgabe in einem prozessintensivierten Apparat zu vereinen</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	Modellierung und Skalierung von Reaktoren				
	Mehrphasenreaktoren				
	Kopplung von Reaktion und Trennaufgaben				
	Mikroreaktionstechnik				
	Messen und Regeln bei Reaktoren				
	Hochtemperaturreaktionstechnik				
	Elektrochemische Reaktionstechnik				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Vorlesung und begleitende Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<b>Formal:</b> keine				
	<b>Inhaltlich:</b> Grundoperationen der Verfahrenstechnik				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Klausur (90 min), Hausarbeit oder mündliche Prüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Bestandene Modulklausur				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				

	Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. B. Seyfang
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Literatur:</b> Skript/Unterlagen zur Vorlesung A. Jess, P. Wasserscheid - Chemical Technology, Wiley VCH 2013 G. Emig, E. Klemm, Technische Chemie - Eine Einführung in die Reaktionstechnik, Springer 2017 J. Hagen, Chemiereaktoren - Auslegung und Simulation, Wiley-VCH 2017 R. Sinnott - Chemical Engineering Design, Elsevier Ltd, 2020 W. Reschetilowski - Handbuch Chemische Reaktoren, Springer 2019
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung:</b> 30.05.2020

## Angewandte mechanische Verfahrenstechnik (BB-VT-PF02)

<b>Angewandte mechanische Verfahrenstechnik (MeVe)</b>					
<i>Applied Mechanical Process Engineering</i>					
Kennnummer	Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BB-VT-PF02	180 h	6	7. Sem.	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) LV b) Übung	<b>Kontaktzeit</b> 3 SWS / 60 h 1 SWS/ 15h	<b>Selbststudium</b> 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Am Ende des Modules sind die Studenten in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Eigenschaften der Zu- und Ablaufströme einzelner Verfahren anhand von Kennzahlen zuzuordnen</li> <li>• die Wirkungsweisen der mechanischen Trenn- und Mischverfahren wiederzugeben</li> <li>• ein Verfahren nach Vorgaben auszuwählen und die Auswahl zu begründen</li> <li>• überschlägig ein Verfahren zu berechnen und daraus für den Betrieb notwendige Maßnahmen abzuleiten</li> <li>• ein Verfahrensflißschema zu interpretieren und in Bezug zur überschlägigen Berechnung Ansätze für Optimierungen zu erarbeiten</li> <li>• verschiedene Verfahren ähnlicher Wirkungsweise zu vergleichen und die Anwendung zu diskutieren</li> <li>• Versuche zu ausgewählten Verfahren durchzuführen, selbstständig auszuwerten und Vorschläge zur Verbesserung zu erarbeiten</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Vorlesung: Charakterisierung heterogener Systeme, Trennmechanismen (Sedimentation, Zentrifugation, Filtration, Sieben), Mischen, Suspendieren, Förderung fester Stoffe, weitere Themen können in Absprache mit den Studenten eingefügt werden, Durchführung der überschlägigen Auslegung und Optimierung in Matlab/Octave				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht, blended learning, Übungen mit praktischen Anteilen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Inhaltlich:</b> Tutorium „Einführung in Matlab“; Module Mathematik für Ingenieure I und II, Verfahrenstechnische Grundoperationen				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 min) oder Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung				

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Ingrid Porschewski
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch, einzelne Abschnitte auf Englisch <b>Literatur:</b> Wird in der Vorlesung bekannt gegeben
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung:</b> 30.05.2020

## Angewandte thermische Verfahrenstechnik (BB-VT-PF03)

<b>Angewandte thermische Verfahrenstechnik (TeVe)</b> <i>Applied Fluid Separation Technology</i>					
Kennnummer	Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
BB-VT-PF03	90 h	3	6. Sem.	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) LV b) Übungen	<b>Kontaktzeit</b> 1 SWS / 15 h 1 SWS/ 15 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Am Ende dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Eigenschaften der Zu- und Ablaufströme einzelner Verfahren anhand von Kennzahlen zuzuordnen</li> <li>• die Wirkungsweisen der thermischen Verfahren wiederzugeben</li> <li>• ein Verfahren nach Vorgaben auszuwählen und die Auswahl zu begründen</li> <li>• überschlägig ein Verfahren zu berechnen und daraus für den Betrieb notwendige Maßnahmen abzuleiten</li> <li>• ein Verfahrensschema zu interpretieren und in Bezug zur überschlägigen Berechnung Ansätze für Optimierungen zu erarbeiten</li> <li>• verschieden Verfahren ähnlicher Wirkungsweise zu vergleichen und über die Anwendung zu diskutieren</li> <li>• Versuche zu ausgewählten Verfahren durchzuführen, selbstständig auszuwerten und Vorschläge zur Verbesserung zu erarbeiten</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Vorlesung: Charakterisierung homogener Systeme, Trennmechanismen (Trocknung, Extraktion, Destillation), weitere Themen können in Absprache mit den Studenten eingefügt werden, Durchführung der überschlägigen Auslegung und Optimierung in Matlab/Octave				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht, blended learning, Übungen mit praktischen Anteilen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Inhaltlich: <i>Tutorium „Einführung in Matlab“; Module Mathematik für Ingenieure I und II, Verfahrenstechnische Grundoperationen, physikalische Chemie</i>				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 min) oder Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)				

	Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Ingrid Porschewski
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch, einzelne Abschnitte auf Englisch <b>Literatur:</b> Wird in der Vorlesung bekannt gegeben
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung:</b> 30.05.2020

## Industrielle Verfahren und Prozesse (BB-VT-PF04)

Industrielle Verfahren und Prozesse					
<i>Processes in Industrial Chemistry</i>					
Kennnummer	Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
BB-VT-PF04	90 h	3	8. Sem.	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a.) Vorlesung b.) Übung	1 SWS/ 15 h 1 SWS/ 15 h	60 h	ca. 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden kennen ausgesuchte wichtige Produktionsverfahren in der chemischen Industrie sowie die Prozessketten vom Rohstoff bis zum verkaufsfähigen Produkt. Die Studierenden können den Ablauf chemischer Produktionsverfahren beschreiben und bewerten. Sie kennen Aufbau und Wirkweise einer Chemieanlage. Sie lernen, das Verfahren als Ganzes zu denken und stärken damit das systemische Denken, um künftig in Systemen planen, denken und handeln zu können. Sie erkennen das komplexe Zusammenspiel und die gegenseitige Beeinflussung verschiedener Verfahrensstufen sowie deren Bedeutung für eine möglichst optimale Gestaltung eines verfahrenstechnischen Prozesses.</p> <p>Nach Abschluß des Moduls sind die Studierenden in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ingenieurtechnische und verfahrenstechnische Grundlagen auf Prozesse und Verfahren der Industrie anzuwenden,</li> <li>• Prozessschritte und Prozessketten zu bewerten,</li> <li>• Verfahrenstechnische Fließschemata zu analysieren und zu erstellen,</li> <li>• Verfahrenstechnische Prozesse zu analysieren und Optimierungspotentiale zu erkennen,</li> <li>• Wertschöpfungsketten zu beschreiben,</li> <li>• Prozesstechnische Zusammenhänge selbständig zu analysieren, kritisch zu reflektieren und zu präsentieren.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>Die Vorlesung gibt einen Überblick industrieller Verfahren in der Chemie und den dazugehörigen Produktstammbäumen. Die Studierenden betrachten dabei die stofflichen Aspekte, chemisch-technische Zusammenhänge, apparative Umsetzung, technische Ausführungsformen und können Beispiele eigenständig analysieren. Es werden chemische Produktionsverfahren unter übergeordneten Gesichtspunkten wie Rohstoffversorgung, Verwertung von Nebenprodukten, Anlagensicherheit und Wirtschaftlichkeit des Gesamtprozesses analysiert. Die Darstellung chemisch-technischer Prozesse in Fließschemata gemäß aktueller Norm (DIN EN ISO 10628, DIN EN 62424, ISA 5.1 R2009, Unterschiede Grund-, Verfahrens- sowie R&amp;I-Fließbild, Darstellung von PLT-Aufgaben, Vergleich mit alter Norm DIN 28004 &amp; DIN 19227) wird im Rahmen von Übungen mit einfacher Software (MS Visio, RI-CAD, X-Visuals) gefestigt.</p> <p>Der Schwerpunkt liegt in einer ganzheitlichen Betrachtung von Prozessen, was an exemplarischen Beispielen geübt wird (z.B. Ammoniak-Synthese, Methanol-Synthese, Schwefelsäureherstellung). Ergänzt wird die Lehrveranstaltung durch Gruppenübungen, Simulationsrechnungen und Präsentationen.</p>				

<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> 2 SWS Vorlesung mit integrierter Gruppenarbeit, Simulationsübungen, Exkursion
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Grundlagen der Verfahrenstechnik
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Präsentation und Hausarbeit
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr.-Ing. Christian Reichert
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Literatur:</b> Arpe, H.-J.: Industrielle Organische Chemie: Bedeutende Vor- und Zwischenprodukte, Wiley VCH (2007) Baerns, Behr, Brehm, Gmehling, Hofmann, Onken: Technische Chemie, Wiley-VCH Weinheim (2013) DIN EN ISO 10628: Schemata für die chemische und petrochemische Industrie, Beuth-Verlag, Berlin (2015) DIN EN 62424: Darstellung von Aufgaben der Prozessleittechnik - Fließbilder und Datenaustausch zwischen EDV-Werkzeugen zur Fließbilderstellung und CAE-Systemen, , Beuth-Verlag, Berlin (2014) Sattler, K.; Kasper, W.: Verfahrenstechnische Anlagen - Planung, Bau und Betrieb, Wiley-VCH Weinheim (2000) Smith, R.: Chemical Process Design & Integration, John Wiley & Sons (2016) Jess, A., Wasserscheid, P.: Chemical Technolog – An Integral Textbook. Wiley VCH (2013)
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung</b> 30.05.2020

## Kraft- und Arbeitsmaschinen II (BB-VT-PF05)

<b>Kraft- und Arbeitsmaschinen II (KRAM 2)</b> <i>Engine and Machines – Advanced Course</i>					
Kennnummer	Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
BB-VT-PF05	90 h	3	6. Sem.	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Vorlesung	2 SWS / 30 h	35 h	ca. 25 Studierende	
	b) Übungen	0,75 SWS / 10 h	10 h		
	c) Exkursion	5h			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nachdem die Studierenden die Lerneinheit erfolgreich abgeschlossen haben, sollten sie in der Lage sein <ol style="list-style-type: none"> <li>1. vertiefende Kenntnisse zur Berechnung von Kraft- und Arbeitsmaschinen zu haben, diese verstehen und eigenständig Berechnungen durchführen zu können.</li> <li>2. die erworbenen Kenntnisse für die Zusammenschaltung von Arbeits- und Kraftmaschine zu nutzen und anwenden zu können.</li> <li>3. den Unterschied zwischen idealen und realen Gasen und Flüssigkeiten und idealen und realen Kraft- und Arbeitsmaschinen zu kennen und diese Kenntnisse bei Berechnungen mit einfließen zu lassen.</li> <li>4. Zwischen newtonschen und nicht newtonschen Flüssigkeiten unterscheiden zu können.</li> <li>5. komplizierte fachliche Probleme zu identifizieren, zu abstrahieren und daraus verwertbare praxisnahe Lösungsansätze abzuleiten.</li> </ol>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <u>Ideale und reale Fluide (Gase, Flüssigkeiten)</u> Zustandsgleichungen realer Gase, Realgasfaktor, Stoffeigenschaften realer Fluide <u>Reale Kreisprozesse:</u> Motorprozesse, Gasturbine, Kolbenverdichter, Kolbenpumpen, Kreiselpumpe, Berechnung von Arbeit und Leistung <u>Kombination von Gasturbine und Verdichter</u> Kombiniertes Arbeitsgewinn und Arbeitsaufwand, konstruktive Gestaltung, Einsatz in der Praxis <u>Kolbenpumpen, Kreiselpumpen</u> Realer Prozess und Arbeitsaufwand, konstruktive Gestaltung der Pumpen <u>Kältemaschine, Wärmepumpe</u> Unterscheidung realer Kaltluftprozess, Absorptionskältemaschine, Kompressionskältemaschine, Ermittlung von Leistungsziffern und Arbeitsaufwand. <u>Newtonsche und nicht newtonsche Flüssigkeiten</u>				

	<p>Dynamische Viskosität von newtonschen und nicht newtonschen Flüssigkeiten, Druckverlustberechnung, Praxisbezug</p> <p>Die Vorlesung wird durch begleitende Übungen und eine Exkursion vertieft</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung mit begleitenden Übungen, Exkursion</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Bestandene Modulprüfung Kraft- und Arbeitsmaschinen 1</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Klausur (90 min.)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Gewichtung nach Leistungspunkten</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr.-Ing. M.Sc. Peter Missal</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p><b>Sprache</b> Deutsch</p> <p><b>Literatur:</b></p> <p>Kalide, W.; Sigloch, H.: Energieumwandlung in Kraft- und Arbeitsmaschinen, 11. Aufl., Hanser, 2019</p> <p>Eifler, W. et al.: Küttner Kolbenmaschinen, 11. Aufl., Vieweg-Teubner, 2019</p> <p>Bohl, W.; Elmendorf W.: Strömungsmaschinen 1, 11. überarbeitete Aufl., Vogel, 2012</p> <p>Dietzel, F.: Turbinen, Pumpen und Verdichter, Vogel-Verlag, 1990</p> <p>von Böckh, P.; Stripf, M.: Thermische Energiesysteme, Springer-Verlag, 2018</p> <p>Bitterlich, W.; Lohmann, U.: Gasturbinenanlagen, „ Aufl., Springer Vieweg, 2018</p> <p>Groth, K.: Grundzüge des Kolbenmaschinenbaus I, Verbrennungskraftmaschinen, Vieweg, 1994</p> <p>Groth, K.: Grundzüge des Kolbenmaschinenbaus II, Kompressoren, Vieweg, 1995</p> <p>Groth, K.: Grundzüge des Kolbenmaschinenbaus III, Hydraulische Kolbenmaschinen, Vieweg, 1996</p> <p>Grohe, H.; Russ, G.: Otto- und Dieselmotoren, 16. Aufl., Vogel, 2015</p> <p>Böhme, G.: Strömungsmechanik nichtnewtonscher Fluide, 2.Aufl., Teubner, 2000</p>
<b>12</b>	<p><b>Letzte Änderung:</b></p> <p>30.05.2020</p>



## Energieverfahrenstechnik (BB-VT-PF06)

<b>Energieverfahrenstechnik</b>					
<i>Energy Process Technology</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des An- gebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-PF06	180 h	6	8. Sem.	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Grup- pengröße</b>	
	a) Vorlesung	4 SWS / 60 h	90 h	ca. 25 Studierende	
	b) Übungen	0,75 SWS / 10 h	20 h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Nachdem die Studierenden die Lerneinheit erfolgreich abgeschlossen haben, sollten sie in der Lage sein				
	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlegende Kenntnisse in der Energieverfahrenstechnik zu haben, diese zu verstehen und eigenständig Berechnungen durchführen zu können.</li> <li>2. Verfahren zur Energieumwandlung aufzuzeigen und deren Unterschiede darzulegen.</li> <li>3. Kenntnisse zu haben um Energieressourcen nachhaltig zu nutzen, die Energie effizient einzusetzen und Energiekosten zu reduzieren</li> <li>4. Verschiedene Methoden der Wärme-, Kälte- und Stromerzeugung zu kennen, diese zu berechnen und gegenüber zu stellen.</li> <li>5. fachliche Probleme der Energieverfahrenstechnik zu identifizieren, zu abstrahieren und daraus Lösungsvorschläge für praxisnahe Problemstellungen zu unterbreiten.</li> </ol>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<u>Energie und Energiewirtschaft</u>				
	Energiequellen, Energieumwandlung, Energieverbrauch, Berechnungs- und Bewertungsmethoden				
	<u>Konventionelle und alternative Energieträger und Verfahren der Energieumwandlung mit ihren stromtechnischen, wärmetechnischen und verfahrenstechnischen Grundelementen</u>				
	Verbrennungsbegriffe, Verbrennungsrechnung, Verbrennungstemperatur, Aufbau von Kraftwerken (Wärme- und Windenergieanlagen, Solarthermie, Wasserkraft, BHKW, GuD-Kraftwerke, PV-Anlagen)				
	<u>Biomasse als Energieträger</u>				
	Grundlagen, Biomassevergasung, Biomassefermentation, Stromerzeugung aus Biomasse Bioerdgas				
	<u>Wasserstoff als Energieträger</u>				
	Nutzungsmöglichkeiten, Herstellung (z.B. Elektrolyse, Hochtemperaturtechnik), Techniken zur energetischen Verwendung				
	<u>Energiespeicherung</u>				
	Kurzfristige und langfristige Energiespeicherung, Power-to-Gas-Technologie, Sektorenkopplung, Wärmespeicher, Stromspeicher, Gasspeicher				

	<u>Energietransport und Energieverteilung</u> Dezentrale Energiesysteme, SMART-Grids, SMART-City <u>Rationelle Energieverwendung</u> Brennstoffzelle, Mikro-KWK-Anlagen, Kälte- und Wärmepumpentechnik Die Vorlesung wird durch begleitende Übungen vertieft
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung mit begleitenden Übungen
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 min)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr.-Ing. M.Sc. Peter Missal
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Literatur:</b> Diekmann, B., Rosenthal, E.: Energie, 3.Aufl., Springer Spektrum,2014 Konstantin, P.: Praxisbuch Energiewirtschaft, 4. Aufl., Springer Vieweg, 2017 Zahoransky, R. Hrsg.: Energietechnik, 7. Aufl., Springer Vieweg, 2015 Quaschnig, V.: Regenerative Energiesysteme, 9. Aufl., Hanser, 2015 Schmidt, V. M.: Elektrochemische Verfahrenstechnik, Wiley-VCH, 2003 Bank, M.: Basiswissen Umwelttechnik, 5. Aufl., Vogel, 2006 Schwab, A.J.: Elektroenergiesysteme, 3. Aufl., Springer, 2012 Kaltschmitt, M. et al.: Energie aus Biomasse, 3. Aufl., Springer Vieweg, 2016 Dohmann, J.: Thermodynamik der Kälteanlagen und Wärmepumpen, Springer Vieweg,2016 Wesselak, V. et al.: Handbuch Regenerative Energietechnik, 3. Aufl., Springer Vieweg, 2017 Kurzweil, P.: Brennstoffzellentechnik, 2. Aufl., Springer Vieweg, 2013 Brauner, G.: Energiesysteme: regenerativ und dezentral, Springer Vieweg, 2016

	Sterner, M., Stadler, I. Hrsg.: Energiespeicher, 2. Aufl., Springer Vieweg, 2017 Nagel. J.: Nachhaltige Verfahrenstechnik, Hanser, 2015
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung:</b> 30.05.2020

## Pharmakokinetische Grundlagen und Ausblicke zu Arzneiformen (BB-PT-PF10)

<b>Pharmakokinetische Grundlagen und Ausblicke zu Arzneiformen (GRAZ)</b>					
<i>Description and pharmacokinetic fundamentals of drug delivery systems</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-PT-PF10	180 h	6	6.+7. Sem.	Sommer- + Winter+ Sommersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Vorlesung	3,5 SWS / 52 h	112 h	ca. 8 Studierende	
	b) Praktikum	0,5 SWS / 8 h	8 h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<b>Pharmakokinetische Grundlagen:</b>				
	Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die unterschiedlichen Arzneiformen, welche Anwendung finden, zu definieren</li> <li>- den Aufbau und die Freigabeeigenschaften der jeweiligen Arzneiformen zuzuordnen</li> <li>- Pharmakokinetische Phänomene, wie Absorption, Verteilung und Elimination zu analysieren</li> <li>- anhand technischer Parameter, die die verschiedenen Arzneiformen beschreiben, die Bioverfügbarkeit eines Arzneistoffs im Körper zu quantifizieren</li> </ul>				
	<b>Ausblicke:</b>				
	Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Entwicklung neuer Arzneiformen durch Kombination neuer Technologien und Verfahren zu diskutieren</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<b>Pharmakokinetische Grundlagen:</b> Einführung in die Pharmakokinetik, Beschreibung der Absorption, Verteilung und Elimination von Arzneistoffen für unterschiedliche Applikationswege, Aufbau und Freigabe des Arzneistoffes aus den Arzneiformen: Tabletten, Kapseln, Implantate, transdermale Systeme, inhalative Arzneiformen, in vitro und in vivo Korrelationen zur Bioverfügbarkeit von Arzneistoffen. Durch Übungen mit Rechenbeispielen wird der Vorlesungsstoff inhaltlich vertieft.				
	<b>Ausblicke:</b> Beschreibung neuer technischer Ansätze (z.B. Mikrotechnologie, Rapid Prototyping), um neue Arzneiformen, wie Mikronadeln, orale Retardformen oder implantierbare Chips herzustellen. Vorgestellt werden außerdem neue Depotformen wie z.B. Liposome und osmotische Systeme, die eine programmierte Arzneistofffreigabe erlauben. Der Vorlesungsstoff wird mit praktischen Rechenbeispielen ergänzt.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	5 SWS Vorlesung mit begleitenden Übungen und Praktika				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<b>Formal:</b> keine				
	<b>Inhaltlich:</b> Schwerpunktwahl Pharmazeutische Technik				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Klausur (90 min)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Bestandene Modulprüfung; erfolgreiche Teilnahme am Praktikum (Studienleistung)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				

9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. Jörg Schiewe
11	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> deutsch <b>Literatur:</b> Skript zur Vorlesung, <b>Pharmakokinetische Grundlagen:</b> Martin, Swarbrick u. Gaumarata; Physikalische Pharmazie; 4. Auflage; Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart 2002 / P. Langguth, G. Fricker, H. Wunderli-Allenspach, Biopharmazie, Wiley-VCH Verlag, 2004 / Xiang Ming Zeng, Gary P. Martin, Christopher Marriott, Particulate Interactions in Dry Powder Formulations for Inhalation, Taylor & Francis, London and New York <b>Ausblicke:</b> Rathbone, Hadgraft, Robert; Modified-Release Drug Delivery Technology Marcel Dekker, Inc. New York, Basel 2002
12	<b>Letzte Änderung</b> 18.04.18

## Herstellungsverfahren von Arzneiformen (BB-PT-PF11)

<b>Herstellungsverfahren von Arzneiformen (HVVA)</b>					
<i>Production of medicine forms</i>					
Kennnummer	Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
BB-PT-PF11	180 h	6	7. + 8. Sem.	Sommersemester + Wintersemester,	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Grup- pengröße</b>
	a) Vorlesung	4 SWS / 60 h	105 h		ca. 8 Studierende
	b) Praktika	0,5 SWS / 8 h	7 h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Arzneiformen in den Charakteristika zu definieren</li> <li>- die Qualitätsanforderungen der jeweiligen Arzneiform zuzuordnen</li> <li>- die Prinzipien des entsprechenden Herstellverfahrens darzustellen</li> <li>- kritische Prozessschritte und –parameter eines Herstellverfahrens zu analysieren</li> <li>- eine Fehleranalyse zu typischen Produktionsfehlern zu erstellen und die ursächlichen Prozessparameter zu identifizieren</li> <li>- die Vor- und Nachteile verschiedener Herstellungsverfahren für eine Arzneiform zu diskutieren und einen, der Problemstellung angepassten, geeigneten Herstellungsweg vorzuschlagen</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	Einführung in unterschiedliche Arzneizubereitungen (z.B. feste und nicht feste Arzneiformen) und deren Herstellungsverfahren (z.B. Tabletten, Kapseln, Parenteralia (Injektionen und Infusionen)), Implantate, Aerosole, inhalative Pulversysteme, Medical Devices, Kenntnisse der Arzneibuchmonographien, pflanzliche Arzneiformen und Homöopathie				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	4 SWS Vorlesung mit begleitenden Übungen und Praktika				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Schwerpunktwahl Pharmazeutische Technik				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Klausur (90 min)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Bestandene Modulprüfung: erfolgreiche Teilnahme am Praktikum (Studienleistung)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	Gewichtung nach Leistungspunkten				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>				
	Dr. Bianca Sieber / Saskia Kind / Dr. Ingo Thorwest				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

	<b>Sprache:</b> deutsch <b>Literatur:</b> Herzfeld Claus Dieter; Propädeutikum der Arzneiformenlehre; ISBN 3-540-65265-5 / Bauer; Frömig; Führer Lehrbuch der pharmazeutischen Technologie Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft; ISBN 3-8047-1825-6
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung</b> 18.04.18

## Hilfsstoffe und Optimierungsverfahren (BB-PT-PF12)

<b>Hilfsstoffe und Optimierungsverfahren (HSSC)</b>					
<i>Pharmaceutical excipients and optimization procedures</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des An- gebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-PT-PF12	90 h	3	8. Sem.	Wintersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übungen	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 50 h 10 h	<b>geplante Grup- pengröße</b> ca. 8 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>Hilfsstoffe für Arzneiformen:</b> Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>- die verschiedenen Gruppen der Hilfsstoffe, welche in Arzneiformulierungen ihre Anwendung finden, zu definieren</li> <li>- Typische Eigenschaften der Hilfsstoffe /-gruppen zu charakterisieren</li> <li>- Hilfsstoffe den jeweiligen Arzneiformen bzw. Herstellverfahren zuzuordnen</li> <li>- die Auswahl von Hilfsstoffen zur Herstellung von Arzneiformen zu diskutieren</li> </ul> <b>Scaling up und Optimierungsverfahren:</b> Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Grundbegriffe der Statistik, der Fehler- und Ausgleichsrechnung zu definieren</li> <li>- faktorielle Versuchsplanung anzuwenden</li> <li>- mehrdimensionale Optimierungsverfahren zu unterscheiden</li> <li>- Scaling up Verfahren zu diskutieren</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <b>Hilfsstoffe für Arzneiformen:</b> <i>Vorstellung der Grundlagen:</i> Definitionen, Klassifizierung und allgemeine Anforderungen, <i>Erarbeitung der verschiedenen Hilfsstoffgruppen:</i> Gewinnung, chemisch-physikalische Strukturen, charakteristische Merkmale, Funktionsweise und Verwendung <b>Scaling up und Optimierungsverfahren:</b> Erarbeitung funktionaler Zusammenhänge zwischen Zielgrößen und Einflussparametern mit Hilfe der faktoriellen Versuchsplanung, Optimierung der Zielgrößen mit unterschiedlichen Verfahren vom Labormaßstab zum Produktionsmaßstab, anhand von Rechenbeispielen.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> 2 SWS Vorlesung mit begleitenden Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Schwerpunktwahl Pharmazeutische Technik				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 min) (Endnote: HsfA 50 % Klausur + ScOp 40 % Klausur + 10 % Übungen)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)				

9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. Marc Egen
11	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> deutsch <b>Literatur:</b> <b>Hilfsstoffe für Arzneiformen:</b> Bauer, Frömming u. Führer; Lehrbuch der pharmazeutischen Technologie; Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart / Michael E. Aulton, Kevin M.G. Taylor Aulton's Pharmaceutics; Elsevier (ISBN 978-0-7020-4291-1) <b>Scaling up und Optimierungsverfahren:</b> Sucker, Fuchs, Speiser; Pharmazeutische Technologie, 2. Auflage, Deutscher Apothekerverlag 1991 / Marko Zlokarnik Scale-up, Modellübertragung in der Verfahrenstechnik, Wiley-VCH Verlag GmbH, 2000 / Ullmanns Encyclopädie der technischen Chemie, Allgemeine Grundlagen der Verfahrens- und Reaktionstechnik, Band 1, Verlag Chemie, Weinheim/Bergstr. 1972
12	<b>Letzte Änderung</b> 05.05.2018

## Verpackung von Arzneiformen (BB-PT-PF13)

<b>Verpackung von Arzneiformen (VEAF)</b>					
<i>Packaging of pharmaceuticals</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des An- gebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-PT-PF13	90 h	3	7.+ 8. Sem.	Wintersemester + Sommersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>geplante Grup- pengröße</b> ca. 8 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktion, Aufbau und industrielle Verarbeitung von Verpackungen als wichtigen Bestandteil der Arzneizubereitungen wiederzugeben</li> <li>- Zusammenhänge von unterschiedlichen Anforderungen an Primär-, Sekundär- und Tertiär-Verpackungen und an die damit verbundenen Prozesse zu charakterisieren</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Vorlesung behandelt Primär-, Sekundär- und Tertiär-Verpackungen von Arzneiformen. Hierbei wird auf folgende Aspekte eingegangen: Allgemeine Grundlagen; Regulatorische Anforderungen und Besonderheiten; wichtige Verpackungsformen von Packstoff, Packmittel und Verpackung; Systeme Packmittel-Maschine (industrielle Verarbeitung); Codierung; In-Prozess-Kontrollen; Verpackungsprozesse; Wareneingangsprüfung; Chargendokumentation; Qualifizierung und Validierung bezogen auf die Verpackung von Arzneiformen, Distribution				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> 2 SWS Vorlesung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Schwerpunktwahl Pharmazeutische Technik				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 min)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Johannes Schön				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> deutsch, einzelne Abschnitte in Englisch <b>Literatur:</b>				

	<p>Fritz R. Rimkus, Frank Stieneker (Hrsg.) Pharmazeutische Packmittel 2., überarbeitete und erweiterte Auflage 2017/2013, 2017 ECV Editio Cantor Verlag für Medizin und Naturwissenschaften GmbH, Aulendorf.</p> <p>Monika Kaßmann (Hrsg.), Grundlagen der Verpackung, Leitfaden für die fächerübergreifende Verpackungsausbildung 2., überarbeitete und erweiterte Auflage 2014, Beuth Verlag GmbH</p> <p>Eugen Herzau, Monika Kaßmann, Frank Volkmann, Verpackungsprüfung, 1. Auflage 2010, Beuth Verlag GmbH;</p> <p>Regelwerke wie EU GMP-Leitfaden, CFR 210/211; Informationen von Fach-Verlagen, Fach-Verbänden, Packmittel- und Maschinenlieferanten sowie Pharmazeutischen Herstellern</p>
<b>12</b>	<p><b>Letzte Änderung</b></p> <p>08.05.2018</p>

### 3. WAHLPFLICHTMODULE

#### 3.1 Nichttechnische Wahlpflichtmodule

##### Projektmanagement (BB-VT-WP01)

<b>Projektmanagement (PROJ) (Sonstiges Wahlfach)</b>					
<i>Project Management</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des An- gebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-WP01	90 h	3	6. Sem.	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Vorlesung	2 SWS / 30 h	60 h	ca. 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Charakteristika eines Projektes und die involvierten Rollen zu beschreiben</li> <li>- Projekte sinnvoll auszuwählen, zu strukturieren und zu planen</li> <li>- aus dem Werkzeugkasten des Projektmanagements die passenden Methoden auszuwählen</li> <li>- die Durchführung von Projekten zu steuern</li> <li>- den Projektfortschritt zu bewerten</li> <li>- Daten des Projektcontrolling zu analysieren und Steuerungsmaßnahmen zu entwickeln</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>Projektauswahl, Projektorganisation (Rollen im Projekt und ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten), Projektplanung (Struktur-, Aufgaben-, Termin-, Ressourcen- und Kostenplanung), Planoptimierung, Projektsteuerung, Projektcontrolling (Earned Value Analyse), Risikomanagement, Claimmanagement, Critical Chain Project Management</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	2 SWS Vorlesung mit Gruppenarbeiten an Beispielfällen (z.T. mit Microsoft Project)				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<p><b>Formal:</b> -</p> <p><b>Inhaltlich:</b> -</p>				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Klausur (90 min)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Bestandene Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	Gewichtung nach Leistungspunkten				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>				

	B. Härtle (Lehrbeauftragte)
11	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Literatur:</b> Aktuelle Literaturliste mit weiterführender Literatur zur Vertiefung wird jeweils mit den Vorlesungsunterlagen zur Verfügung gestellt
12	<b>Letzte Änderung</b> 30.05.2020

## Recht (BB-VT-WP02)

<b>Recht (RECH)</b>					
<i>Basics in Law</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des An- gebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-WP02	90 h	3	6. Sem.	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden werden in die Grundlagen des Rechts eingeführt. Am Ende des Moduls können die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Denkweise und Methodik juristischer Arbeit verstehen und rechtliche Strukturen erkennen</li> <li>- Grundstrukturen, Prinzipien und wesentliche Grundsätze der Rechtsordnung erklären</li> <li>- Selbständig einfache Fälle mittels der Anwendung rechtlicher Normen lösen und die rechtliche Lösung herleiten und begründen</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <u>Einführung in die Grundlagen des Rechts:</u> Verfassungsrechtliche Grundprinzipien, Rechtsquellen, juristische Methodik <u>Grundlagen des allgemeinen Umweltrechts:</u> Prinzipien und Instrumente <u>Einführung in das anlagenbezogene Immissionsschutzrecht:</u> Überblick über die Regelungssystematik, materielle Genehmigungsvoraussetzungen, Schutz- und Vorsorgeprinzip, wichtige Rechtsverordnungen, Genehmigungsverfahren, nicht genehmigungsbedürftige Anlagen, Störfallrecht. Einführung in das sonstige Umweltrecht				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> 2 SWS Vorlesung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 min)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Gerhard Roller				

<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Literatur:</b> Vorlesungsskript wird am Anfang des Moduls verteilt
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung</b> 30.05.2020

## Prozessoptimierung und Change Management (BB-VT-WP03)

<b>Prozessoptimierung und Change Management (POCM)</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des An- gebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-WP03	90 h	3	6. Sem.	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesungen b) Übungen c) Exkursionen	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>geplante Grup- pengröße</b> 20 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschäftsprozesse zu identifizieren, zu visualisieren und zu verschlanken,</li> <li>- Lösungen zu anwendungsorientierten Fragestellungen mit verschiedenen Methoden und eigener Kreativität zu entwickeln,</li> <li>- Aktuelle und innovative Methoden bei der Problemlösung anzuwenden,</li> <li>- Veränderungen in Prozessen und Anlagen strukturiert zu begleiten,</li> <li>- Veränderungen unter der Berücksichtigung verschiedener Lerntypen und den Besonderheiten beim Lernen von Erwachsenen zu vermitteln und</li> <li>- Die Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams zu gestalten und dabei verschiedene Persönlichkeiten zu berücksichtigen</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Prozessoptimierung: regulatorische Anforderungen (DIN), Verschwendungsarten, Methoden zur Prozessdokumentation, Methoden zur Ideenfindung (Kreativitätstechniken, Analyse-Methoden), Methoden zur Prozessoptimierung (5S, KVP, Six Sigma, Kaizen, Lean, TQM, Business-Process-Reengineering), Methoden zur Problemidentifizierung Change-Management: Theoretische Modelle, Instrumente und Methoden des Change Managements, Implementierung von Change (Widerstände, Struktur und Verantwortlichkeiten, Konfliktmanagement) und dessen Erfolgskontrolle (Kennzahlen, KPI, OKR), Besonderheiten bei internationalen Change-Projekten, Lerntypen bei Erwachsenen, Lernmethoden, Neurodidaktik				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeiten, Exkursionen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Mündliche Prüfung (80 min) oder Hausarbeit				

7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Als Wahlmodul für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Juliane Schulz
11	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch, einzelne Abschnitte auf Englisch <b>Literatur:</b> John P. Kotter, 2012, Leading Change (engl.) John P. Kotter, Holger Rathgeber, 2011, Das Pinguin-Prinzip: Wie Veränderung zum Erfolg führt Kathrin Saheb, 2017, Lean Administration Schritt für Schritt: Ein praktischer Leitfaden zur Umsetzung der Lean Erfolgsprinzipien in indirekten Unternehmensbereichen und Serviceorganisationen <b>Exkursion:</b> zum Ende des Semesters.
12	<b>Version</b> 1.0 (Stand: 13.10.2020)

## Technisches Englisch für Ingenieure (BB-VT-WP04)

Technisches Englisch für Ingenieure (ENGL)					
<i>English for Engineers</i>					
Kennnummer	Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
BB-VT-WP04	90 h	3	6. Sem.	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vokabular aus den Bereichen Pharmazie, Chemie, Energiewirtschaft und Klimawandel zu verstehen und anzuwenden</li> <li>- die sprachlichen Mittel zum Beschreiben, Erörtern, Argumentieren, Schildern, logischen Verknüpfen, Moderieren anzuwenden.</li> <li>- sich Wissen, Vokabular und Strukturen mittels englischer Texte/Artikel anzueignen und daraufhin zu kommentieren, weiter- und wiederzugeben, zu evaluieren</li> <li>- die englische Sprache grammatikalisch richtig zu verwenden</li> <li>- verschiedene englisch/amerikanische Dialekte zu verstehen und beherrschen</li> <li>- ihre Firma und ihr Arbeitsgebiet sicher zu präsentieren, beherrschen diplomatische Umgangsformen und an arbeitsbezogenen, fachlichen Diskussionen aktiv teilzunehmen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Rollenspiele und Teamarbeit zur praktischen Anwendung und Festigung von folgenden Inhalten: <ul style="list-style-type: none"> <li>-Telefonieren und E-Mailschreiben im Business-Technikkontext, schriftlich-mündlich</li> <li>-Terminbesprechungen, Vereinbarungen, Verschiebungen, Nachrichten empfangen und senden</li> <li>-Diskussionsrunden über Umwelt, Plastik, Industriemüll, Verpackung, Klimawandel mit Ausdrücken für Einwand, Zu-nicht-Zustimmung, Unterbrechung, Meinungsbildung etc.</li> <li>-Laborequipment / Gerätschaften beschreiben, Funktionalität und Anwendungsbereich präsentieren</li> <li>-Laborsicherheit, Risiken, Gefahren erkennen, beschreiben, Vorbeugungen, Maßnahmen treffen</li> <li>-Auf tretende Probleme bei der Laborarbeit, Vermeidung; Anwendung der Grammatik: Konditional</li> <li>-Beschreiben von chemischen Elementen, Laugen, Salzen, Säuren, etc.; Eigenschaften von Materialien/Oberflächen</li> </ul> Industrielle Schadstoffe, Haber-Bosch System Idiomatic Redewendungen Diplomatische Schreib-Ausdrucksstile/Phrasen für erfolgreiche Kommunikation				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> 2 SWS Vorlesung (Seminaristisches Sprachtraining mit interaktiven Methoden, mündlichen Kommentaren, Moderationen, schriftlichen Übungen im Team)				

<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Sprachkenntnisse auf B1/B2 Niveau nach CEF empfohlen
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 min)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Beate Müser (TIP TOP Englisch)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Englisch <b>Literatur:</b> Selbstentwickeltes maßgeschneidertes Lehrmaterial von TIP TOP English
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung</b> 30.05.2020

## 3.2 Technische Wahlpflichtmodule

### Umwelttechnik (BB-VT-WP10)

<b>Umwelttechnik (UMTE)</b>					
<i>Environmental Engineering</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des An- gebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-WP10	90 h	3	8. Sem.	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Vorlesung	2 SWS / 30 h	60 h	ca. 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<b>Luftreinhaltung:</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden können die Zusammenhänge in den gesetzlichen Regelungen zum Immissionsschutz verknüpfen.</li> <li>- Sie können Schadstoffquellen identifizieren und die Vermeidung planen sowie ihre Bedeutung für die Klimawirksamkeit ableiten.</li> <li>- Sie können die Handlungsnotwendigkeit für Emissionsminderungsmaßnahmen herleiten.</li> <li>- Sie können Grundkomponenten von Emissionsminderungstechniken im Sinne einer "Toolbox" implementieren.</li> </ul>				
	<b>Wassertechnologie:</b> Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Methoden der Wassergewinnung (Brunnentechnik), Wasseraufbereitung (z.B. Filtration, Entsäuerung, Enthärtung) sowie Trinkwasserdesinfektion (Chlorung) zu erklären. Damit können Sie problemorientierte Auswahlvorschläge für die Trinkwasseraufbereitung erarbeiten.				
	<b>Kreislaufwirtschaft:</b> Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stoffströme zu beschreiben und zu visualisieren, deren Zusammensetzung nach Stoffarten, Feuchte, Trockensubstanz, Asche, Heiz-/Brennwert und Kornverteilung zu bestimmen</li> <li>- Anlagen der Kreislaufwirtschaft verfahrenstechnisch zu erläutern</li> <li>- Für gängige Materialien verschiedene Kreislaufführungskonzepte zu beschreiben und ihre jeweiligen Vor- und Nachteile zu diskutieren</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<b>Luftreinhaltung:</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Emission und Immission von Schadstoffen</li> <li>- Atmosphärenchemische Grundlagen</li> <li>- Quellen und Herkunft von Schadstoffen</li> <li>- Einführung in die Emissionsminderungsverfahren</li> </ul>				
	<b>Wassertechnologie:</b> Trinkwasserverordnung, Anforderungen an die Trinkwasserüberwachung; Trinkwasserschutzgebiete; Trinkwassergewinnung: Brunnentechnik, Trinkwasseraufbereitung: Filtration, Entsäuerung, Enteisung, Entmanganung, Enthärtung, Trinkwasserdesinfektion (z.B. Chlorung)				
	<b>Kreislaufwirtschaft</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung: Vermeiden, Verwerten, Beseitigen</li> <li>- Zerkleinern/Klassieren/Sortieren</li> <li>- Stoffliches Recycling</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Thermische Verwertung</li> <li>- Deponierung</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> 2 SWS Vorlesung
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Allgemeine Verfahrenstechnik
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 min)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Rößner / Prof. Dr. Kupfer/ Prof. Dr. Dobslaw
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Literatur: Luftreinhaltung:</b> Löschau, M.: Reinigung von Abgasen – unter besonderer Berücksichtigung der thermischen Abfallbehandlung. TK Verlag Neuruppin 2014 <b>Wassertechnologie:</b> J. Mutschmann und F. Stimmelmayer: Taschenbuch der Wasserversorgung, Vieweg +Teubner Verlag, 2007 und Folienvorlagen zur Vorlesung <b>Kreislaufwirtschaft:</b> : -Kranert, M. (Hrsg.): Einführung in die Kreislaufwirtschaft, Springer, 2017.
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung</b> 30.05.2020

## Angewandte Elektrochemie (BB-VT-WP11)

<b>Angewandte Elektrochemie (AEC)</b>					
Applied Electrochemistry					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeits-belastung</b>	<b>Leistungs-punkte</b>	<b>Studiense-mester</b>	<b>Häufigkeit des An-gebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-WP11	90 h	3	6. Semester	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Funktionsprinzipien von elektrochemischen Energiespeichern und –wandlern zu erklären</li> <li>- Deren technischen Limitierungen in Bezug auf Alltagsanwendungen aufzuzeigen</li> <li>- Die Anwendung von elektrochemischen Energiespeichern und –wandlern in einem modernen Energieversorgungsnetz nachzuvollziehen</li> <li>- Power-to-X Konzepte zu analysieren</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Technik, Charakteristika und Limitierungen von gebräuchlichen Batterie- und Kondensatortypen</li> <li>- Technik, Charakteristika und Limitierungen von Brennstoffzellen und Elektrolyseverfahren</li> <li>- Netzeinbindung von elektrochemischen Energiespeichern und -wandlern</li> <li>- Power-to-X Konzepte (Gas, Fuel, Heat) und deren Rolle in der Versorgungssicherheit</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> 2 SWS Vorlesung/Seminar				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Allgemeine Chemie, Energietechnik, Elektrochemie				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Mündliche Prüfung oder Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• EV / REVT</li> <li>• Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung</li> </ul>				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten				

<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. B. Seyfang
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Literatur:</b> Unterlagen zur Vorlesung
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung:</b> 30.05.2020

## Instrumentelle Analytik (BB-VT-WP12)

Instrumentelle Analytik (INAN)					
<i>Scientific Instrumentation</i>					
Kennnummer	Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
BB-VT-WP12	180 h	6	8. Sem.	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Vorlesung	3 SWS / 45 h	120 h	ca. 15 Studierende	
	b) Übungen	1 SWS / 15 h			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Grundlagen der Chromatographie und Spektroskopie (TLC, HPLC, GC, UV/Vis, IR, AAS, ICP-OES) und deren Charakteristika zu definieren</li> <li>- Die Strukturen einfacher Verbindungen mit Hilfe von IR-, NMR- und MS-Spektren unter Zuhilfenahme geeigneter Tabellen aufzuklären.</li> <li>- Techniken für einfache analytische Problemstellungen auszuwählen. Dies umfasst auch bioanalytische sowie moderne Verfahren und Kopplungstechniken wie z.B. Chromatographie, - Massenspektroskopie bzw. NMR-Spektroskopie</li> <li>- Methoden für chromatografische Trenntechniken zu entwickeln, insbesondere für RP-Systeme in der HPLC.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>-Einführung Probenvorbereitung</p> <p>-Chromatographische und Elektrophoretische Trennmethode LC (RPLC, NPLC, IC, IEC, SEC etc.), TLC, GC, mit physikal. Grundlagen, technischen Aspekten, Einsatzbereichen und Grundlagen der Methodenentwicklung</p> <p>-Spektroskopische Methoden mit physikal. Grundlagen, technischen Aspekten und Einsatzbereichen</p> <p>Molekülspektroskopie: UV/Vis-, IR-, Raman- und NMR -Spektroskopie, insbesondere unter Einbeziehung der Strukturaufklärung einfacher Verbindungen</p> <p>Atomspektroskopie: AAS/AES-Spektroskopie, ICP-OES, ICP-MS,</p> <p>-Massenspektrometrie in Grundlagen und Anwendungsbereichen und deren Kopplungstechniken</p> <p>-Auswertungsmethoden (Signalbehandlung) und Kalibrationstechniken</p> <p>-Grundlagen der Validierung analytischer Verfahren und Qualifizierung von Analysensystemen</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	3 SWS Vorlesung, begleitende Übungen mit praktischen Anteilen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<b>Formal:</b> keine				
	<b>Inhaltlich:</b> Es werden gute Grundkenntnisse der organischen Chemie empfohlen.				

<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 min)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulprüfung, erfolgreiche Teilnahme an vorlesungsbegleitenden praktischen Übungen inklusive Abfassung und Abgabe eines Berichts.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. Matthias Jung (Lehrbeauftragter)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Literatur:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Skript und Übungen zur Vorlesung,</li> <li>- Analytische Chemie, Otto, VCH-Verlag, 4. Aufl., Weinheim, 2014</li> <li>- Lehrbuch der Quantitativen Analyse, Harris, Springer-Verlag, Heidelberg, 8. Aufl,</li> <li>- Instrumentelle Analytik Grundlagen - Geräte – Anwendungen, Skoog, Holler, Crouch, Springer-Verlag, Heidelberg, 2. Aufl., 2014</li> </ul>
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung</b> 13.05.18

## Reverse Engineering durch Design Thinking (BB-VT-WP13)

<b>Reverse Engineering durch Design Thinking – REDT</b>					
<i>Reverse Engineering by Design Thinking</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Ange- bots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-WP13	90 h	3	7. Sem.	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Grup- pengröße</b>
	Seminar	2 SWS / 30 h		45 h	ca. 12 Studierende
	Übung/ Praktikum	1 SWS / 15 h			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können CAD–Systeme für das Reverse Engineering einsetzen</li> <li>• können die Methode des Design Thinking anwenden</li> <li>• lösen selbstständig Reverse Engineering Aufgaben mit Hilfe des Design Thinking vom 3D–Scan bis zum verbesserten virtuellen Produkt</li> <li>• erarbeiten und begleiten selbstständig den 3D–Scanprozess von der Vorbereitung bis zum finalen dreidimensionalen Scan</li> <li>• beherrschen kreativ, innovative Problemlösestrategien</li> <li>• stärken ihre Kommunikation im Team</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<b>Vorlesung</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erklärung und Demonstration des Reverse Engineering anhand des CAD–Systems</li> <li>• Erklärung und Demonstration des 3D–Scan Prozesses</li> <li>• Eigenständiges erarbeiten und auslegen von Reverse Engineering Konstruktion durch Anwendung der Design Thinking Methode</li> <li>• Praktisches Arbeiten am CAD–System</li> <li>• Praktisches Arbeiten im 3D–Labor</li> <li>• Selbständiges Arbeiten mit Hilfe der Design Thinking Methode</li> <li>• Vermittlung kreativer Lösungsstrategien der Teamarbeit</li> <li>• Stärkung innovativer Denkstrukturen durch lösungsorientierte Kommunikation</li> </ul>				
	<b>Übung</b>				
	Praktische Umsetzung am Computer bzw. im Labor				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	3 SWS Seminare und Praktikum				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<b>Formal:</b> keine				
	<b>Inhaltlich:</b> Grundlagen in CAD (fehlende Kenntnisse können am Anfang der Vorlesung selbstständig erarbeitet werden)				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Hausarbeit oder andere Prüfungsform (je nach Gruppengröße)				

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Anwesenheit zu 80 % als Studienleistung (Nachweis über Unterschriftenliste) und bestandene Prüfungsleistung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) In allen verfahrenstechnischen Studiengängen
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr.-Ing. Stephan Eder, Prof. Dr. Clemens Weiß
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Wahlfach aus Katalog „Digitale Schlüsselqualifikationen“ Sprache: deutsch Literatur: wird in der Vorlesung bekannt gegeben
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung:</b> 05.01.2021

### 3.3 Digitale Schlüsselqualifikationen - Wahlpflichtmodule

#### Einführung in Big Data Analytics (BB-VT-WP20)

<b>Einführung in Big Data Analytics</b>					
<i>Introduction to Big Data Analytics</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des An- gebots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-WP20	90 h	3	7. Sem.	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Vorlesung	1 SWS / 15 h	30 h	ca. 25 Studierende	
	Übung/ Praktikum	1 SWS / 15 h			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage:				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatzpotenziale und Risiken sowie Aufwand und Nutzen von Datenanalysen („Big Data Analytics“) zu bewerten,</li> <li>• verschiedenen Methoden zur Analyse von umfangreichen Mengen an strukturierten und unstrukturierten Daten zu beurteilen,</li> <li>• verschiedenen Methoden zur Lösung praktischer Problemstellungen einzusetzen, die Ergebnisse zu interpretieren und Handlungsempfehlungen abzuleiten,</li> <li>• große Datenmengen aus prozesstechnischen Anlagen zu analysieren und zur Prozessoptimierung zu verwenden,</li> <li>• Analysen zu automatisieren,</li> <li>• Anlagenbetreiber in Hinblick auf Potential und Anwendungsfelder von Datenanalysen sowie neuer, benachbarter Technologien (z.B. Internet of Things) zu beraten.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>Heutige verfahrenstechnische Anlagen erzeugen auf Basis der fortgeschrittenen Automatisierungstechnik und Digitalisierung permanent große Sätze an Datenmengen, die weitestgehend der Steuerung und Überwachung dienen. Fortschritte in der Hardware und IT Architektur ermöglichen mittlerweile das schnelle Auslesen und Verarbeiten der Daten sowie deren Archivierung für eine spätere Weiterverarbeitung. Die Masse der Daten sowie deren Verfügbarkeit ermöglichen in Kombination mit neuen Analysemethoden die Nutzbarmachung für den Anlagenbetreiber zum Auffinden von Verbesserungspotentialen, z.B. für Verbesserungen im Prozessablauf oder Instandhaltungsmanagement, Einhalten von Qualitätsanforderungen, Anlagenverfügbarkeit etc.</p> <p>Die Absolventen erlernen unter Einsatz von Softwaretools mit Hilfe von statistischen Methoden diese Daten zu analysieren und zu visualisieren, nach Mustern zu durchsuchen und daraus prozesstechnische Verbesserungen abzuleiten. Sie können unterscheiden in deskriptive, diagnostische und prädiktive Verfahren. Hierzu werden zunächst auf Datensätze der Praktika der thermischen Verfahrenstechnik zurückgegriffen, um dann das erlernte Wissen im Rahmen zahlreicher weiterer Fallstudien zu vertiefen. Abschließend wird der kritische Umgang mit diesen Tools sowie Einsatzgrenzen und Nutzen der Big Data Analysen diskutiert.</p> <p>Weitere Inhalte sind: Definition von Big Data, Abgrenzung zu Business Intelligence, die 5 Vs (volume, velocity, variety, veracity, value), IT Architektur (z.B. 5 C → connection, conversion, cyber,</p>				

	cognition, and configuration), Methoden zur Datenauswertung, Verarbeitung und Visualisierung; Einarbeitung in die Software zur Datenanalyse, Anwendung der Software auf eigene Datensätze aus den Praktika; Durchführung von Fallstudien
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Übungen, Fallstudien, Anwendung von Spezialsoftware; Ergebnispräsentationen
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> verfahrenstechnische Grundkenntnisse, Grundlagen der Statistik, Grundkenntnisse in der Informationstechnik und -verarbeitung
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 min) oder Hausarbeit
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Daniel Münchrath (Fa. Trendminer); N.N.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch, eingesetzte Software in englischer Sprache <b>Software:</b> Jedem Teilnehmer wird ein Softwarezugang über eine Cloud gewährt. Das Einführungsmodul sowie die Fallstudien sind online verfügbar. <b>Literatur:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freiknecht, J., Papp, S.: Big Data in der Praxis: Lösungen mit Hadoop, Spark, HBase und Hive. Daten speichern, aufbereiten, visualisieren. Carl Hanser Verlag GmbH &amp; Co. KG, 2. Auflage (2018)</li> <li>• Oettinger, M.: Data Science – Eine praxisorientierte Einführung im Umfeld von Machine Learning, künstlicher Intelligenz und Big Data. Verlag tredition, Hamburg (2017)</li> <li>• Otte, R., Wippermann, B., Otte, V.: Von Data Mining bis Big Data: Handbuch für die industrielle Praxis. Carl Hanser Verlag GmbH &amp; Co. KG, 1. Auflage (2019)</li> <li>• Provost, F., Fawcett, T.: Data Science for Business: What you need to know about data mining and data-analytic thinking. O'Reilly and Associates, 1. Auflage (2013)</li> <li>• Schön, D.: Planung und Reporting im BI-gestützten Controlling: Grundlagen, Business Intelligence, Mobile BI und Big-Data-Analytics. Springer Gabler, 3. Auflage (2018)</li> <li>• Wierse, A., Riedel, T.: Smart Data Analytics – Zusammenhänge erkennen, Potentiale nutzen, Big Data verstehen. De Gruyter Oldenbourg (2017)</li> </ul> <b>Ablauf:</b> Das Modul wird als Blockveranstaltung angeboten.



# Grundlagen der Anwendung künstlicher Intelligenz (BB-VT-WP21)

<b>Grundlagen der Anwendung künstlicher Intelligenz</b>					
<i>Applied Artificial Intelligence for Engineers</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des Ange- bots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-WP21	90 h	3	7. Sem.	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Vorlesung	1 SWS / 15 h	30 h	ca. 25 Studierende	
	Übung/ Praktikum	1 SWS / 15 h			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage:				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einen umfassenden Überblick der wichtigsten Begriffe und Techniken im Bereich der künstlichen Intelligenz zu geben,</li> <li>• Grundlagen des Data-Science-Prozesses und verschiedene Ansätze im Bereich Machine Learning zu benennen,</li> <li>• Die wichtigsten Modelle und Algorithmen künstlicher Intelligenz zu verstehen und zu beschreiben,</li> <li>• Vor- und Nachteile unterschiedlicher Algorithmen bzw. Methoden zu bewerten,</li> <li>• Einsatzpotential künstlicher Intelligenz im Produktionsumfeld zu identifizieren und zu bewerten.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<b>Vorlesung</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über die Grundlagen und Trends im Bereich der künstlichen Intelligenz</li> <li>• Grundprinzipien der künstlichen Intelligenz (Logik, etc.)</li> <li>• Das Potenzial von KI <ul style="list-style-type: none"> <li>○ in der Prozessindustrie – von virtuellen Sensoren bis zur Prozessoptimierung</li> <li>○ bei Wartung und Instandhaltung - von conditionbased bis predictive maintenance</li> </ul> </li> <li>• Wissensbasierte Systeme/ Expertensysteme</li> <li>• Maschinelles Lernen und Data Mining, klassische Algorithmen</li> <li>• Künstliche neuronale Netze</li> <li>• Aspekte von Deep Learning, Deep Reinforcement Learning und Supervised/ Unsupervised Learning</li> <li>• Relevante Frameworks und Programmiersprachen</li> <li>• Anwendungsbeispiele</li> </ul>				
	<b>Übung</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische Umsetzung am Computer bzw. im Labor</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	1 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung				

<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Höhere Mathematik, Statistik, Grundlagen der Informationstechnologie und Automatisierungstechnik
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 min) oder Hausarbeit
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Kooperation mit der neu zu besetzenden internen Professur an der TH Bingen für Künstliche Intelligenz
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch Wahlfach aus Katalog „Digitale Schlüsselqualifikationen“
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung:</b> 05.01.2021

## Industrie 4.0 - Vernetzte Produktion / Smart Factory (BB-VT-WP22)

<b>Industrie 4.0 - Vernetzte Produktion / Smart Factory</b>					
<i>Basics in Integrated Manufacturing</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiense- mester</b>	<b>Häufigkeit des Ange- bots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-WP22	180 h	6	7. Sem.	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Vorlesung	2 SWS / 30 h	120 h	V: ca. 25	
	Übung / Praktikum	2 SWS / 30 h		Ü: Gruppen mit max. 10 Studierenden	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage:				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Digitalisierungsaspekte in Bezug auf eine Produktion im Unternehmenskontext einzuordnen,</li> <li>• Zusammenhänge einer digital vernetzten Produktion zu verstehen,</li> <li>• Grundlegende Aspekte des IoT zu benennen,</li> <li>• Die wichtigsten Aspekte und Methoden einer umfassenden Gestaltung von Produktionsprozessen im Rahmen von Industrie 4.0 zu beschreiben,</li> <li>• Gängige Schnittstellenprotokolle zu kennen,</li> <li>• Fehler beim Datenaustausch zwischen digitalen Systemen zu erkennen und Maßnahmen zur Beseitigung der Fehler einzuleiten,</li> <li>• Vernetzte Produktionsabläufe zu analysieren und zu optimieren,</li> <li>• Mit Fachabteilungen der Automatisierungstechnik und Informationstechnologie zu kommunizieren.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte: Vorlesung</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen Industrie 4.0/ Industrie 4.0 – Systemlandschaft</li> <li>• Vernetzung von IT-Systemen/ Bereitstellung von Connectivity und Netztechnologien</li> <li>• Internet der Dinge (IoT)/ Radio-Frequency-Identifikation (RFID)</li> <li>• Cyber-physische Systeme (CPS)</li> <li>• Embedded Systems</li> <li>• Grundzüge eines MES</li> <li>• Sicherheitsaspekte</li> <li>• Ganzheitliche Produktionssysteme</li> <li>• Digitalisierung- Digitaler Wandel und Digitale Transformation <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Digitaler Agent/ Agent of Transformation</li> </ul> </li> <li>• Digitale Fabrik/ Smart Factory <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wandlungsfähigkeit bis Individualität</li> <li>○ Vorgehensmodell</li> </ul> </li> <li>• Digital Twin/ Digital Shadow</li> <li>• Integration mit AI</li> <li>• Human Machine Interface</li> <li>• OPC UA</li> </ul>				

	<b>Übung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische Umsetzung am Computer bzw. im Labor</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> 2 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Grundlagen der Informationstechnologie und Automatisierungstechnik
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Minuten)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Prüfungsleistung: Bestandene Klausur (90 min) oder mündliche Prüfung (20 min) oder Hausarbeit
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Roßberg, Kooperation mit Fa. Siemens
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Sprache: Deutsch, eingesetzte Software teilweise auf Englisch Wahlfach aus Katalog „Digitale Schlüsselqualifikationen“
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung:</b> 05.01.2021

## Cybersecurity (BB-VT-WP23)

<b>Cybersecurity</b>					
<i>Cybersecurity</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Arbeitslast</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Ange- bots</b>	<b>Dauer</b>
BB-VT-WP23	90 h	3	7. Sem.	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Grup- pengröße</b>
	Vorlesung	1 SWS / 15 h		30 h	ca. 30 Studierende
	Übung/ Praktikum	1 SWS / 15 h			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage:				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche und betriebliche Vorgaben zum Schutz und zur Sicherheit digitaler Daten im Produktionsprozess zu benennen und einzuhalten,</li> <li>• Produktionstechnische Abläufe auf IT-Sicherheitsrisiken zu analysieren,</li> <li>• Maßnahmen zur IT Sicherheit einzuleiten und anzuwenden,</li> <li>• Mit den spezifischen Fachabteilungen zu kommunizieren,</li> <li>• Grundlagen ethischer Aspekte bzgl. Datenhandhabung im betrieblichen Ablauf anzuwenden.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<b>Vorlesung</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• IT-Sicherheit (allgemein sowie im Kontext IoT und AI, - IT-Security Management)</li> <li>• Grundlagen Kryptologie</li> <li>• Digitale Forensik</li> <li>• Scamming</li> <li>• Public Cloud im Kontext Security</li> <li>• Dependable Systems</li> <li>• Security Engineering</li> <li>• ISO 27XXX Normen, BSI IT-Grundschatz, ITIL (Information Technology Infrastructure Library) und COBIT</li> <li>• Rechtliche Grundlagen: Datensicherheit, Zugangsansprüche, geistiges Eigentum, Wettbewerbsrecht und EU-DatenschutzgrundVO, Rechtliche und technische Aspekte von Cyberangriffen</li> <li>• Grundlagen ethischer Aspekte im Rahmen der Digitalisierung inklusive internationalem Kontext (z.B. US Export Control)</li> <li>• Fallbeispiele aus dem Alltag im Unternehmen und im Privaten</li> </ul>				
	<b>Übung</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische Umsetzung am Computer bzw. im Labor</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	1 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung/ Labor				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				

	<b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Grundlagen der Informationstechnologie
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 min) oder mündliche Prüfung (20 min) oder Hausarbeit
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Als Wahlpflichtfach für alle Bachelorstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach Leistungspunkten
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Kooperation mit der neu zu besetzenden, internen Professur an der TH Bingen für Künstliche Intelligenz
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Wahlfach aus Katalog „Digitale Schlüsselqualifikationen“
<b>12</b>	<b>Letzte Änderung:</b> 05.01.2021

